

Meister

XXXI. Jahresbericht

des

KAISER FRANZ JOSEF-GYMNASIUMS

in

Pettau.

(VI Classen.)

Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1899/1900

vom

Director Andreas Gubo.

INHALT:

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Der Auszug aus dem alten Hause.
(Zur Geschichte des Gymnasiums.) | } Vom Director. |
| 2. Schulnachrichten. | |



PETTAU.

Im Verlage des Kaiser Franz Josef-Gymnasiums.

Der Auszug aus dem alten Hause.

(Zur Geschichte des Gymnasiums.)

„Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“

(Schiller.)

Der Geist edelsten Fortschrittes führte im Jahre 1864 den Gemeinderath der landesfürstlichen Kammerstadt Pettau zu dem Beschlusse, allhier eine Mittelschule zu errichten, und zwei Jahre darnach wurde ein diesbezüglicher Antrag im steiermärkischen Landtage angenommen. Die Unterhandlungen zwischen dem Lande und der k. k. Unterrichtsbehörde schwankten zwischen Unterrealschule und Untergymnasium; im Jahre 1868 kam es endlich zum vermittelnden Abschlusse, in Pettau ein Real-Untergymnasium zu errichten. Dem trat der Landtag am 30. September d. J. bei, indem er die Errichtung eines landschaftlichen Real-Untergymnasiums unter der Voraussetzung annahm, dass die Verhältnisse dieser Schule in gleicher Weise wie die der landsch. Bürgerschulen geregelt werden. Zugleich wurden Unterhandlungen mit der Regierung eingeleitet, um zur Deckung des Mehraufwandes in der Erhaltung eine staatliche Subvention zu gewinnen. Infolge Allerhöchster Ermächtigung vom 28. November hat das Ministerium für Cultus und Unterricht mit Erlass vom 5. December 1868 erklärt, „dass die Errichtung eines landsch. Real-Untergymnasiums in Pettau in jeder Beziehung nur als sehr erwünscht bezeichnet werden kann. Die Förderung dieses beifallswerten Zweckes aus Staatsmitteln, falls der Landesfond unzulänglich sei, ist principiell nicht ausgeschlossen.“ Die Unterhandlungen zwischen Ministerium und Landesaussschuss führten zu dem Ende, dass Se. k. u. k. apost. Majestät mit Allerhöchster Entschliebung vom 8. Juli d. J., intim. vom k. k. Landesschulrathe am 16. d. M., Z. 26, „dem steierm. Landesaussschusse, vom Schuljahre 1870/71 angefangen, zur Erhaltung des in Pettau zu errichtenden Real-Untergymnasiums eine Staatssubvention jährlicher 3500 fl. allergnädigst zu bewilligen geruhen“, welche nach dem Erl. des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 16. d. M. vom Schuljahre 1870/71 angefangen „in dem Masse anzuweisen sein wird, in welchem sich für den Landesfond im Verhältnisse zu den Kosten der Erhaltung einer Bürgerschule ein Mehraufwand ergibt.“¹⁾

Auf Grund obigen Beschlusses und dieser Erlässe schloss der Landesaussschuss mit der Gemeindevertretung von Pettau am 26., bezw. 31. Juli 1869 ein Übereinkommen ab, dessen wesentlichsten Artikel lauteten:²⁾

Art. II. Der steiermärk. Landesfond übernimmt die Besoldungen der Lehrer und Diener, die Zulagen, Pensionen und Remunerationen derselben gegen dem, dass die Oberleitung der Schule, sowie die Ernennung und vorschriftsmässige Behandlung der Lehrer und Diener dem Landesaussschusse zusteht und dass die Unterrichtsgelder in den Landesfond einzubeziehen sind. In diesen hat auch die Staatssubvention jährlicher 3500 fl. einzufliessen.

¹⁾ Chronik des Gymnasiums. ²⁾ Vollständig im „Ersten Jahresberichte des steierm. landsch. Real-Untergymnasiums zu Pettau“ S. 53 ff. und in der Chronik des Gymnasiums“ S. 2 ff.

Art. III. Die Stadtgemeinde Pettau besorgt und bestreitet die Bestimmung und Adaptierung des Schulgebäudes mit den nöthigen Localitäten, der Beleuchtung und Beheizung der für Schulzwecke bestimmten Räumlichkeiten, die Anschaffung der erforderlichen Lehrmittel (Turngeräthe) und alle sonstigen laufenden Auslagen.

Art. IV. Für die erste Einrichtung der Schule und erste Anschaffung von Lehrmitteln zahlt die Stadtgemeinde 5000 fl. an den Landesfond.

Art. VII. Zur Nachschaffung von Lehrmitteln und Bestreitung der Unterrichtserfordernisse bezahlt die Stadtgemeinde, vom Schuljahre 1890 angefangen, jährlich 500 fl. an den Landesfond.

Art. VIII. Die Auflösung des landsch. Real-Untergymnasiums kann nur durch einen übereinstimmenden Beschluss des steiern. Landtages und der Stadtgemeinde Pettau erfolgen. In diesem Falle sind die vorhandenen Lehrmittel und Sammlungen der Stadtgemeinde Pettau als deren Eigentum zur freien Verfügung zurück zu stellen.

Der Vertrag ist seitens des Landes unterzeichnet von K. Graf Gleispach, Landeshauptmann, Dr. Jos. v. Kaiserfeld, Landeshauptmann-Stellvertreter und Dr. Johann Fleckh, Landesauschuss; seitens der Stadtgemeinde Pettau von Dr. Franz Strafella, Bürgermeister und von den Gemeinderäthen: Konrad Fürst, Anton Weinhardt, Vitus Sellinschegg, Georg Goriupp, Johann Bratanitsch, Franz Rodoschegg, Josef Zistler, Josef Bratschko, Dr. Krause, Ludwig Bauer, Johann Sima, Ernst Eckl, Franz Strohmayer.

Nach Art. V des Übereinkommens war die Stadtgemeinde verpflichtet, auf ihre Kosten die für die erste Classe nöthigen Localitäten, sowie eine Wohnung für den Director und Scholdiener bis 1. October 1869 zur Verfügung zu stellen, ferner hatte sie bis October des nächsten Jahres sämtliche Räumlichkeiten für die verschiedenen Sammlungen herzustellen (Art. IV.) und dieselben fortan in vollkommen brauchbarem Zustande zu erhalten.

So wurde die I. Classe des Real-Untergymnasiums in einem Lehrzimmer der damaligen Hauptschule (jetzt Mädchenschule) am 5. October 1869 mit 46 Schülern eröffnet; im December d. J. übersiedelte sie in ein von der Stadtgemeinde dazu aufgenommenes Privatgebäude (Kürschnerplatz Nr. 2.)

Der Lehrkörper bestand ausser dem Director Anton Fichna (Fichten), aus dem wirklichen Lehrer Peter Konènik¹⁾ und Rudolf Gaupmann²⁾, ferner aus dem provisorischen Religionslehrer Andreas Kraner.

Schon im zweiten Schuljahre (68 Schüler) erwies sich die Anstalt lebensfähig. Die Stadtgemeinde Pettau erwarb nun durch Kauf (29000 fl. ö. W. und 70 Ducaten) das in der Herrengasse Nr. 39 (29) gelegene Haus des k. k. Rittmeisters Karl Filafarro zum Zwecke der Adaptierung für das steiern. landsch. Real-Untergymnasium.³⁾

Dieses „alte Haus“ gehörte zur Herrschaft Oberpettau „als herrschaftliches Beamtenhaus“ und wurde am 2. September 1783 von dem Grafen Anton Leslie, dem damaligen Besitzer der Burg, an seinen Verwalter Franz Xaver Edlen von Korpon „als Freihaus“ um 2000 fl. verkauft. Im Besitze Korpons, der auch ein „Gärtl“ dazu gewann, und dessen „Ehegattin“ Maria Anna war es noch im Jahre 1806.⁴⁾ Seit 1830 gehörte es Franz Alois Anton Roderitsch und dessen Schwestern Constantia

¹⁾ Am Ende des Schuljahres 1873/4 wurde er als k. k. Professor für das Staatsgymnasium in Cilli ernannt, wo er nach mehrjähriger Professur an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Graz auch jetzt als k. k. Schulrath und Director wirkt.

²⁾ Lebt im Ruhestande. ³⁾ Chronik des Gymnasiums. ⁴⁾ Gymnasialacten.

und Anna; i. J. 1843 kauften es Karl und Ferd. Filafirro. Die Gemeinde kaufte es nun (1871) von dem k. k. Rittmeister Karl Filafirro um 29000 fl.¹⁾

Der Umbau war ein schwieriger und kostspieliger (20.000 fl.) Das neue Gymnasialgebäude konnte erst am 9. October 1871 bezogen werden. Trotz mancher Übelstände diente es vorderhand seinem Zwecke, und das Real-Untergymnasium füllte sich. Im dritten Jahre zählte die Anstalt 83 Schüler, und das erste quadriennium schloss mit 110 Schülern.²⁾ Dieser ausserordentlich günstige Besuch trotz der Gymnasien in Marburg und Cilli, wie auch die guten Erfolge bestimmten die Stadtgemeinde schon im Jahre 1872, an den steierm. Landtag um Erweiterung des Real-Untergymnasiums zu einem Obergymnasium zu petitionieren. Dasselbe geschah in den Jahren 1874 und 1877. Schon jetzt nannte der Berichterstatter des Unterrichtsausschusses in der 8. Sitzung der VII. Session des steierm. Landtages,³⁾ Landeschulinspector Dr. Andreas Wretschko, diese Angelegenheit „eine Seeschlange im steierm. Landtage.“ Während sich das Ministerium bisher immer ablehnend verhalten habe, kenne er keine Stadt, in welcher eine Mittelschule im Wege der Concurrenz errichtet wurde, „wo eine grössere Leistung seitens der Stadt zustande gebracht wurde.“ Eine solche Opferwilligkeit herrsche aber nicht bloß bei der Gemeinde, sondern auch bei den einzelnen Bewohnern der Stadt selbst, die gewiss jeden schulfreundlichen Mann mit Freude erfüllen müsse. Es sei ferner zu beachten, „dass die Pettauer Lehranstalt in didaktischer Hinsicht Vorzügliches leistet.“ Trotz der Concurrenz mit den Schulen in Marburg und Cilli steige die Schülerzahl von Jahr zu Jahr. „Ja gerade jetzt, wo sich die Jugend in grösster Zahl der Gymnasialbildung zuwendet, ist für die nächsten Jahre eine umso raschere Steigerung des Besuches zu erwarten. Es handelt sich eben um ein Obergymnasium und nicht um eine Oberrealschule, und zwar aus dem Grunde, weil nur ein ganz verschwindend kleiner Bestandtheil der Schüler in Pettau der realistischen Richtung sich zuwendet.“

Den Ausführungen Wretschkos schloss sich der Abgeordnete der Stadt Pettau, Dr. Johann von Kaiserfeld, an und führte noch aus, dass die Completierung des Untergymnasiums nicht bloß im Interesse der Stadt gelegen sei, sondern überhaupt der ganzen Umgebung, ja, des weiten Unterlandes, dessen Bewohner ihre Söhne an diese Schule schicken. Er bezeichnete das Pettauer Gymnasium geradezu als eine „Bildungsstätte für die Söhne des Unterlandes.“ Der Umstand, dass in diesem Jahre auch die Bezirksvertretung von Pettau eine diesbezügliche Petition überreichte, beleuchtete die ganze Angelegenheit auf das Günstigste.

Nicht minder warm trat der Abgeordnete der slovenischen Landgemeinden Pettau's, Herman, für die Erweiterung ein, ebenso Heisberg. Dagegen sprachen der Vertreter des Grossgrundbesitzes, Freiherr von Konrad, der die ungünstige Finanzlage des Landes als Hindernis hinstellte, und Abg. Pairhuber, der den Grundsatz vertrat, „es ist eminent eine Staatsangelegenheit, für die Mittelschulen zu sorgen, es ist daher auch speciell eine Staatsangelegenheit, für die Erweiterung der Pettauer Mittelschule zu sorgen.“ Der Berichterstatter verschloss sich diesen Gründen nicht, betonte jedoch, dass „nur die ausserordentliche Macht der Gründe, die für die Gewährung der Bitte sprechen, den Ausschuss zu dem Antrage drängen, der Landtag möge die Bereitwilligkeit der Completierung des

¹⁾ Chronik des Gymnasiums und steir. Landtafel. ²⁾ Jahresberichte. ³⁾ Stenograph. Protokolle des steierm. Landtages v. J. 1877, S. 125 ff.

Gymnasiums in Pettau mittelst succesiver Eröffnung der 4 oberen Classen aussprechen unter der Voraussetzung, dass außer den Leistungen, zu welchen sich die Stadt Pettau bereit erklärte, auch die Regierung zur Erhaltung des Obergymnasiums einen Beitrag bewillige, welcher von dem Zeitpunkt der Eröffnung der V. Cl. sich auf 1000 fl., von jenem der Eröffnung der VI. Cl. auf 2000 fl. jährlich und von der Eröffnung der VIII. Cl. angefangen fortgesetzt mindestens auf 3000 fl. jährlich belaufen soll. Der bisherige Staatsbeitrag für das Landes-Realgymnasium soll hiedurch nicht berührt werden.“

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Unterrichtsausschusses wieder abgelehnt.

Im folgenden Jahre liefen abermals zwei Petitionen von der Stadtgemeinde und von der Bezirksvertretung an den Landtag um „Completierung“ des Gymnasiums ein.¹⁾ Die Stadtgemeinde verpflichtete sich, die nöthigen Localitäten herzustellen und zu erhalten, die Bezirksvertretung dagegen einen jährlichen Beitrag von 1000 fl. zu leisten. Der Berichterstatter, Professor Michael Zolgar (Cillier Landgemeinden), befürwortete die Petitionen aufwärmste, suchte die finanziellen Bedenken zu verschweigen und schloss: „Endlich kommt noch ein dritter Punkt in Betracht, dass nämlich die dortige Lehranstalt eine grössere Zunahme von Schülern erfahre, mithin auch eine grössere Verbreitung der Bildung herbeigeführt werden würde, was für jene Gegend besonders wünschenswert ist.“ Abgeordneter Herman hob wieder hervor, dass das Pettauer Gymnasium zu den besuchtesten des Landes gehöre und eine grössere Frequenz aufweise, als manches Staatsgymnasium.²⁾ „Allein es ist ein Torso und kann in diesem Zustande nicht belassen werden.“ Nicht minder warm trat abermals Josef von Kaiserfeld für die Sache ein. Er wies treffend auf die Ausführungen des vorjährigen Berichterstatters des Unterrichtsausschusses, Dr. Wretschko, hin, „der als Landeschulinspector für realistische Fächer vor allem in der Lage war, in kompetenter Weise ein Urtheil in dieser Richtung abzugeben.“

Dagegen wurde der Antrag des Abg. Remschmidt, wornach die Regierung selbst das Realgymnasium in Pettau ganz zu übernehmen hätte, sowohl vom Landesausschussbeisitzer und Referenten in Schulangelegenheiten, Dr. Moriz Ritter von Schreiner, als auch wieder vom Abgeordneten Pairhuber unterstützt und von diesen auf das entschiedenste gegen die Errichtung eines Obergymnasiums in Pettau ob der finanziellen Lage des Landes Stellung genommen.

In derselben Sitzung³⁾ wurde wenigstens der Antrag des Unterrichtsausschusses: „Das Pettauer Realgymnasium soll in ein reines Gymnasium umgewandelt werden, jedoch mit Beibehaltung des obligaten Zeichenunterrichtes in wöchentlich vier Stunden⁴⁾“ angenommen. Die Realgymnasien bewährten sich überhaupt, nicht und so gieng die Unterrichtsverwaltung daran, sie entweder aufzuheben, oder in reine Gymnasien umzuwandeln. Mit Erlass vom 16. Septemder 1879. Z. 14912, genehmigte das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht die Umwandlung der Anstalt in ein reines Untergymnasium mit Beibehaltung des obligaten Zeichenunterrichtes.

Die Übergangsperiode dauerte bis zum Schuljahre 1881/2; jetzt kam der Lehrplan des reinen Untergymnasiums zur vollen Durchführung.

Diese wesentliche Änderung hatte auch noch eine andere im Gefolge. Director A. Fichten, „der die Anstalt seit ihrer Gründung mit allerseits

¹⁾ Stenograph. Protok. v. J. 1878, S. 135 ff. ²⁾ Zu Beginn des Schuljahres 1877/8 hatte es 97, 1878/9 106 Schüler (s. Jahresberichte.) ³⁾ A. a. O., S. 131 ff.

⁴⁾ Der Antrag der Minorität, das Zeichnen als unobligat einzuführen, wurde verworfen.

anerkanntem Takte, mit richtiger wissenschaftlicher und pädagogischer Methode geleitet, der sich als Mitglied der verschiedenen Vertretungskörper allgemeine Sympathien erworben, der Lehrern und Schülern ein freundlicher Berather gewesen,¹⁾ tauschte mit Schluss 1881/2 die Leitung des Untergymnasiums mit der des Landes-Obergymnasiums in Leoben, das auch aus einer Oberrealschule entstand.²⁾ Die interimistische Leitung wurde dem Professor Franz Hubad übertragen.

Das Provisorium dauerte bis Ende des Schuljahres 1884/5.³⁾

Am 1. September 1885 trat der neu ernannte Director Hans Tschanet⁴⁾ sein Amt an.

Wie überall im weiten Reiche, so wurde auch an der Anstalt der Gedenktag der 600-jährigen Herrschaft des Hauses Habsburg in Österreich und Steiermark am 27. December 1882 festlich begangen.

Der Abgang des provisorischen Leiters und die Ernennung Tschanets hatte in der 7. Sitzung der I Session (VI. Landtagsperiode⁵⁾ eine scharfe Interpellation an den Landesausschuss zur Folge. Es wurde behauptet, dass „der Landesausschuss slovenische Lehrer eliminiere und ihre Stellen mit Tirolern besetze, welche kein Sterbenswörtchen slovenisch verstehen.“

Damit war die Frage des Pettauer Gymnasiums von neuem aufgerollt, aber auf eine recht unliebsame Weise. Im Zusammenhange mit obiger Interpellation brachte der Unterrichtsausschuss über Bericht des Landesausschusses in der 12. Sitzung der II. Session den Antrag ein: „Es sei am Landes-Untergymnasium in Pettau die Stelle eines Lehrers der Religion und der slovenischen Sprache zu systemisieren.“ Allein auch das befriedigte nicht. Nachdem die Abgeordneten Ausserer, Heilsberg und der Landesausschussbesitzer Dr. Moriz Ritter von Schreiner die Klage als nicht begründet hingestellt hatten, brachte der Abg. Jerman abermals den Antrag auf Verstaatlichung des Pettauer Gymnasiums ein. Es wurde jedoch der Antrag des Ausschusses angenommen. In dieser Debatte sprach Landesausschuss-Beisitzer Dr. von Schreiner die bedeutsamen Worte: „Das Pettauer Gymnasium wird, solange es der steiermärkische Landtag erhält, ein deutsches Gymnasium bleiben.“⁶⁾

Den Fortbestand dieser deutschen Bildungsstätte für das Unterland wollte man zunächst durch die Errichtung einer Vorbereitungsclassen sichern. In diesem Sinne berichtete der Landesausschuss in der IV. Session der VI. Landtagsperiode⁷⁾: „An dem Landes-Untergymnasium in Pettau macht sich seit einer Reihe von Jahren der Übelstand fühlbar, dass das Schülermaterial, welches aus der Volksschule der unteren Steiermark in die Lehranstalt eintreten will, den Anforderungen, welche der hohe Unterrichtsministerial-Erlass vom 14. März 1870, Z. 2370 und 27. Mai 1884, Z. 8019, bezüglich der Prüfung zur Aufnahme in die I. Classe einer Mittelschule stellen, nur in sehr ungenügendem Maße zu entsprechen vermag, welcher Umstand darin seinen Grund hat, dass diese Schüler zum grossen Theile der Unterrichtssprache am genannten Untergymnasium nur sehr unvollkommen mächtig sind, da in den Landschulen der unteren Steiermark der Unterricht in der deutschen Sprache ent-

¹⁾ Chronik der Anstalt S. 24. ²⁾ K. k. Schulrath Fichten lebt in Leoben im Ruhestande. ³⁾ Prof. F. Hubad wurde als Prof. an das k. k. I. Staatsgymnasium in Graz versetzt; gegenwärtig ist er Director der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Laibach. Seine Stelle erhielt der Supplent Josef Pogatscher. ⁴⁾ Professor am Landesgymnasium in Leoben. ⁵⁾ Stenograph. Prot. 1884, S. 60 f. ⁶⁾ Stenograph. Prot. 1885, S. 124. Die Lehrstelle für Religion und Slovenisch erhielt der Stadtpfarrkaplan Ferdinand Majcen. ⁷⁾ Stenograph. Prot. 1888, Bericht Nr. 49, Beschluss S. 57.

weder gar nicht oder doch vielfach in unzureichender Weise ertheilt wird.“ Um solchem Übelstande zu begegnen, beantragte die Direction der Anstalt die Errichtung einer Vorbereitungsclassenach dem Muster der bereits an den k. k. Staatsgymnasien in Cilli und Marburg bestehenden. Der Landesaussschuss brachte im Einvernehmen mit dem k. k. Landesschulrath den Antrag noch in der IV. Session ein; da aber seitens des Unterrichtsausschusses, dem der Antrag zugewiesen worden war, keine Berichterstattung an den Landtag erfolgte, weil er offenbar nicht schlüssig werden konnte, so wurde der Antrag an den Landesaussschuss zurückgewiesen mit dem Auftrage, über den Gegenstand neuerdings in der nächsten Session zu berichten und zu beantragen.

Die veränderten Verhältnisse — in Marburg wurden statt der Vorbereitungsclassen slovenische Parallelclassen, in Cilli selbständige deutsch-slovenische Gymnasialclassen errichtet — ließen jenen Plan ganz fallen. Umso fester wurde nun der zweite Weg zur Sicherung der Anstalt, der zur Erweiterung des Untergymnasiums führte, betreten.

Damit beginnt die letzte Entwicklungsphase der Anstalt im „alten Hause.“

Abermals war es der Gemeinderath der Stadt Pettau, der in seinem idealen Streben vorangie und am 7. November 1890 den Beschluss fasste, eine Petition an den Landtag zu richten, betreffend die Vervollständigung des Untergymnasiums zu einem Obergymnasium mit der Erklärung, die dazu nöthigen Räume beizustellen und jährlich eine Subvention von 2000 fl. zu leisten.

Lebensfähig hatte sich die Anstalt schon längst erwiesen, und die wiederholten Anerkennungen der Leistungen seitens des Landesschulrathes und Landesaussschusses bekräftigten das vollends.¹⁾ Bei der so gesteigerten Concurrenz jedoch in unmittelbarer Nähe handelte es sich um die Sicherung der Zukunft. Wenn die Schülerzahl in den letzten Jahren etwas sank, so war es lediglich dem Umstande zuzuschreiben, dass viele slovenische Eltern vom Lande ihre Kinder nach Marburg oder Cilli schickten, wo diese dann das ganze Gymnasium, von den Parallelclassen angefangen, durchmachen konnten; andererseits ließen bemittelte deutsche Bewohner der Stadt ihre Söhne zumeist in Graz einschreiben. Jeder Pädagoge aber und Eltern, die den Anstaltwechsel mitgemacht haben, können solches nur gutheißen. Auch sagte Landesschulinspector Dr. Wretschko schon im Landtage des Jahres 1877, als die Erweiterungsfrage zum erstenmal auf der Tagesordnung stand: „Etwas nur halb geschaffen zu haben, ist meines Erachtens bei einer Schule schlechter, als wenn man sie gar nicht ins Leben ruft.“²⁾ Und Dr. Moriz von Schreiner: „Wenn dieser Anstalt zu einer besseren Entwicklung aus ihrem jetzigen Scheinleben verholfen werden soll, so bleibt nichts anders übrig, als dieselbe zu erweitern.“³⁾ Überdies war die Erweiterung des Gymnasiums von besonderer Wichtigkeit für die Entwicklung der Stadt Pettau selbst. Also weg mit diesem „Torso“, weg mit dieser Sackgasse! Trotzdem wurde die Petition der Stadt, die der Abgeordnete der Stadt, Dr. Kokoschinegg, einbrachte, aus finanziellen Gründen abweislich beschieden.

Die neuerliche Petition vom 11. März 1892 wurde vom Landesaussschusse dahin erledigt, dass die Petenten die Zeit abwarten sollen, bis das Obergymnasium in Leoben verstaatlicht sein werde. Seit dem Jahre 1892 wurde infolge heftiger Angriffe im Landtage von Seite der

¹⁾ Damit wurden am besten die vielen Angriffe der slovenischen Abgeordneten auf die Anstalt, besonders in der 19. Sitzung, I. Session v. J. 1890, widerlegt. ²⁾ Stenograph. Prot. a. a. O. S. 126. ³⁾ Stenograph. Prot. d. st. L. 1896, S. 118.

slovenischen Abgeordneten das Untergymnasium öfters inspiciert. Auf das hin wurde der Stadtgemeinde Pettau mit der Landesausschuss-Note vom 8. October 1895, Z. 26254, mitgetheilt, dass das Ergebnis der Inspection sehr günstig war, und dass der Landesschulrath erklärt habe, der Vervollständigung des Gymnasiums sympathisch gegenüber zu stehen unter der Voraussetzung, dass ein Convict für 80 bis 100 Schüler errichtet werde. Sofort erklärte sich der Gemeinderath der Stadt Pettau zu jedem Opfer bereit und sicherte auch die Errichtung eines Convictes, beziehungsweise „Deutschen Studentenheims“ zu. In der 15. Sitzung der VII. Session am 31. Jänner 1896 verhandelte der Landtag neuerdings über diese Angelegenheit.¹⁾ Der Unterrichtsausschuss brachte durch den Berichtstatter, Rector magnificus Dr. von Graf, folgenden Antrag ein: „Der hohe Landtag wolle den Landesausschuss beauftragen, nach erfolgter Verstaatlichung des Landesgymnasiums in Leoben nähere Erhebungen zu pflegen über die von der Stadtgemeinde Pettau für das eventuell zu errichtende Obergymnasium in Aussicht stehenden Leistungen, sowie über die Frage, inwieweit eine solche Vervollständigung auf die Frequenz des deutschen Gymnasiums in Cilli von Einfluss sein würde.“

Mit Recht hob der Vertreter der Stadt Pettau, Dr. Kokoschinegg, besonders hervor, dass die Frequenz und damit auch die Existenz des Gymnasiums an die Errichtung des Obergymnasiums geknüpft, dass es zum mindesten ebenso lebensfähig sei wie das Obergymnasium in Leoben, und dass die Opfer der Gemeinde Pettau zu würdigen seien. Er stellte den Antrag, nicht auf die Verstaatlichung des Leobner Gymnasiums zu warten, sondern sofort die Sache in Angriff zu nehmen und mit der Gemeinde Pettau zu verhandeln. Diesen Antrag unterstützte der Unterrichts-Referent im Landesausschusse, Dr. Ritter v. Schreiner, aufs wärmste, indem er noch betonte: „Unter den heutigen Zeitläuften hat das Land die doppelte Pflicht, dafür einzustehen, dass diese seine einzige deutsche Mittelschule im Unterlande gekräftigt werde.“ Trotzdem wurde der Vertagungsantrag des Unterrichtsausschusses angenommen.

Aber der Stein war nun einmal durch die Willens- und Thatkraft des Bürgermeisters der Kammerstadt Pettau, Josef Ornig, ins Rollen gebracht und er sollte nicht eher zur Ruhe kommen, als bis er zum Grundstein des „neuen Hauses“, des Obergymnasiums, ward.

In der Landtagssitzung vom 17. Februar 1897²⁾ brachte Abg. Ornig folgenden Antrag ein: „In der Erwägung, dass die Verstaatlichung des Landesgymnasiums in Leoben sicherem Vernehmen nach schon für die nächste Zeit in Aussicht steht, werde der Landesausschuss beauftragt, unverzüglich die Verhandlungen mit der Stadtgemeinde Pettau dahin zu pflegen, welche Opfer dieselbe zu der Vervollständigung des dortigen Landes-Untergymnasiums zu bringen bereit sei, damit für den Fall der Verstaatlichung des Leobner Gymnasiums zur Vervollständigung des Pettauer Untergymnasiums sofort und nicht erst nach mehreren Jahren geschritten werden könne.“ In der Sitzung am 26. Februar³⁾ begründet Ornig den Antrag vor allem damit, dass die Bevölkerungssumme des politischen Bezirkes Pettau nur um 2% gegen jene der Bezirkshauptmannschaft Marburg zurückstehe und dass der Fortbestand der Anstalt hauptsächlich von der Completierung abhängige; der Antrag wurde hierauf ohne Debatte dem Unterrichtsausschusse zugewiesen. Der Bericht des Ausschusses⁴⁾ stützte sich zunächst

¹⁾ Stenograph. Prot., S. 116 ff. ²⁾ Stenograph. Prot. 1896/7, S. 134. ³⁾ a. a. O., S. 150. ⁴⁾ a. a. O., Beil. 73.

auf die Erklärung des Unterrichtsministers im Budgetausschusse des Reichsrathes 1896, welcher die begründete Hoffnung aussprach, dass das Landesgymnasium in Leoben bereits mit Beginne des Schuljahres 1898/9 in die Verwaltung des Staates übernommen werde, und hob hervor, dass er die Befürchtung, durch die Errichtung eines Obergymnasiums in Pettau könnte dem deutschen Obergymnasium in Cilli eine unerwünschte Concurrenz geschaffen werden, mit Rücksicht auf die bekannten Frequentationsverhältnisse am letzteren nicht für begründet zu erachten vermag.“ Der Landtag beschloss hierauf, „der Landesausschuss habe unverzüglich die erforderlichen Erhebungen wegen der voraussichtlichen Frequenz eines allfälligen Obergymnasiums in Pettau zu pflegen und sohin sofort die erforderlichen Verhandlungen mit der Stadtgemeinde einzuleiten, welche Opfer dieselbe zum Zwecke der Vervollständigung des dortigen Landesgymnasiums zu bringen bereit sei.“¹⁾

Jene Erhebungen und diese Verhandlungen führten zu einem günstigen Ergebnisse. Nach der bisherigen Frequenz ergab sich als Durchschnittsziffer für die Classe 25--30 Schüler. Das „Übereinkommen“ zwischen dem Landesausschusse und der Stadtgemeinde Pettau nimmt die Artikel I—III des ersten „Übereinkommens“ vom Jahre 1869 mutatis mutandis im wesentlichen auf, enthält im Art. IV die erforderlichen Räumlichkeiten, welche sämmtlich die Stadtgemeinde beizustellen hat und besagt im Art. VI: „Zur Nachschaffung von Lehrmitteln und Bestreitung der Unterrichtserfordernisse bezahlt die Stadtgemeinde Pettau vom auf die Eröffnung des I. Semesters der V. Classe folgenden Solarjahre alljährlich 1000 fl. und zwar je 500 fl. am 1. März und 1. October jeden Jahres.“ Art. VIII. enthält die Auflösung der vier oberen Classen des Gymnasiums wegen nicht hinreichenden Besuches über Beschluss des Landtages.²⁾

Darauf gestützt, brachten die Abgeordneten Dr. Kokoschinegg, Ornig und Genossen in der Landtagssitzung am 25. Jänner 1898³⁾ folgenden Antrag ein: „In Erwägung, dass der steierm. Landtag zu wiederholten Malen, namentlich aber mit Beschluss vom 26. Februar 1897 die Vervollständigung des landsch. Untergymnasiums in Pettau mit dem Zeitpunkt der Verstaatlichung des Gymnasiums in Leoben in Aussicht gestellt hat, in weiterer Erwägung, dass mit Beginn des nächsten Schuljahres diese Bedingung bereits erfüllt wird und in endlicher Erwägung, dass die Vervollständigung des landsch. Untergymnasiums in Pettau in nationaler und volkswirtschaftlicher Hinsicht von weittragendster Bedeutung ist, stellen die Gefertigten den Antrag, der h. Landtag wolle beschließen, die Vervollständigung des Landesgymnasiums in Pettau sei mit Beginn des Schuljahres 1898/9 in Angriff zu nehmen und successive durchzuführen.“ Dieser Antrag wurde vom Abg. Ornig in der Sitzung am 28. Jänner⁴⁾ begründet mit Bezug auf die vielen Petitionen aus Friedau, Rann, St. Veit und Rohitsch, auf die Entlastung des Landessäckels durch die Verstaatlichung des Leobner Gymnasiums, auf die günstige Frequenz der Anstalt und große Opferwilligkeit der Pettauer. Der Antrag wurde ohne Debatte dem Unterrichtsausschusse zugewiesen. In der Sitzung am 7. Februar⁵⁾ wurde er über Antrag des Abg. Grafen Kottulinsky dem combinirten Finanz- und Unterrichtsausschusse zugewiesen. Der von dem Rector der Universität, Professor Dr. F. Tanner, verfasste und in der Sitzung am 22. Februar⁶⁾ d. J. vortragene Bericht⁷⁾ und Antrag des combinirten Finanz- und Unterrichts-

¹⁾ A. a. O., Beschluss Nr. 101. ²⁾ Erl. d. steierm. Landesausschusses vom 21. August 1898 Z. 31.289. ³⁾ Stenograph. Prot. v. 1897/8, Beil. 58 und S. 102. ⁴⁾ A. a. O., S. 116. ⁵⁾ A. a. O., S. 188. ⁶⁾ A. a. O., S. 513. ⁷⁾ A. a. O., Beil. Nr. 144.

ausschusses würdigt vollends die Gründe des Antrages Kokoschinegg-Ornig und hebt die Wohlmeinung des k. k. Landsschulraths in der Angelegenheit hervor, die dieser in einer Note an den Landesausschuss zum Ausdrucke brachte, „es bestehe nämlich für ihn (Landesschulrath) umso weniger ein Grund, sich gegenüber den Bestrebungen der Stadtgemeinde Pettau ablehnend zu verhalten, als, wie es scheint, eine staatliche Beihilfe zur Deckung der aus der Vervollständigung der Anstalt vorenthaltenen Kosten nicht beansprucht werden soll. Der k. k. Landesschulrath begrüßt vielmehr die geplante Errichtung der Ober-Gymnasialclassen mit umso größerer Freude, als die Gemeinde Pettau durch die Ausgestaltung ihrer Mittelschule, die den Namen Kaiser Franz Josef-Obergymnasium führen soll, nicht bloß ihrer opferwilligen Bildungsfreundlichkeit, sondern auch ihrer vaterländischen Gesinnung ehrenden Ausdruck gibt.“ „Ein selbständiges Untergymnasium, setzte der Berichterstatter fort, ist eine Anstalt, die sich auf die Dauer nicht halten kann“ und wies dies ziffermässig an der Abnahme der neu eintretenden Schüler in den letzten Jahren nach. Nachdem er die rühmenswerte Opferwilligkeit der Pettauer Stadtgemeinde und besonders den überaus günstigen Umstand hervorgehoben hat, dass das neue Gymnasium in unmittelbarer Verbindung mit einem Studentenheim und dem weit bekannten culturhistorischen Museum, dessen Wert auf 20000 fl. beziffert wird,“ sein wird, wies er noch darauf hin, dass „Pettau als eine kleine Stadt mit gesundem Klima und mässigen Lebensmittelpreisen sich für eine Mittelschule trefflich eigne,“ hierauf wurde der Antrag Kokoschinegg-Ornig vom Landtage ohne Debatte angenommen.

Den Beschluss des Landtages genehmigte das k. k. Min. f. Cultus und Unterricht laut Erl. v. 25. Juni d. J. Z. 15343 mit dem besonderen Beisatze, „dass zur Erhaltung der Obergymnasialclassen in keiner Weise die Mittel des Staates in Anspruch genommen werden.“¹⁾ Und da nach Mittheilung des k. k. Landesschulrathes vom 6. August l. J. Z. 5489 „es keinem Zweifel unterlag, dass das Landesgymnasium in Leoben mit Beginn des Schuljahres 1898/9 in die Staatsverwaltung übernommen werden wird, stand der Eröffnung des hierortigen Obergymnasiums in keiner Beziehung mehr ein Hindernis im Wege. Das geschah nun auch am 16. September d. J. mit 167 Schülern.

Grosser Jubel herrschte in Pettau, dass es endlich gelungen Tantae molis erat!

Die Eröffnung des Obergymnasiums hatte zwei wichtige Veränderungen im Gefolge. Director Hans Tschanet, der die Anstalt durch eine so lange Reihe von Jahren und unter schwierigen Verhältnissen geleitet hat, trat mit Schluss des 30. Schuljahres in den Ruhestand.²⁾ Der steierm. Landesausschuss sprach ihm mit Erl. v. 29. Juni d. J. Z. 25744 „für seine langjährigen, treuen und erspriesslichen Dienste die volle Anerkennung“ aus. Das Schuljahr 1899/1900 und damit die VI. Classe eröffnete am 16. September mit 179 Schülern der gegenwärtige Director.

Schon die Unterbringung der V. und noch mehr der VI. Classe im „alten Hause“ machte Schwierigkeiten. Weiter „dehnte“ es sich nicht mehr. Dies wie auch der Beschluss der Gemeindevertretung, dem Obergymnasium ein schönes, den heutigen Schulforderungen durchaus entsprechendes Heim zu schaffen, führten zum Bau des „neuen Hauses.“ Am 10. Juni 1899

¹⁾ Erl. d. steierm. Landesausschusses v. 20. Juli d. J. Z. 27.689. ²⁾ Director Tschanet übersiedelte nach Graz.

wurde die Local-Augenscheins-Commission bezüglich des Neubaus vorgenommen und am 12. d. M. mit dem Bau selbst begonnen. Die Gemeinde hatte neben dem „alten Hause“ zwei kleine Realitäten angekauft; es wurde solchergestalt das neue Gymnasialgebäude zwischen dem alten und dem städtischen Ferk-Museum errichtet. Zufolge tüchtiger Leitung¹⁾ und günstigen Herbstwetters war der Bau schon im November unter Dach, im Juni 1900 fertig.²⁾

Nun gieng es an die Herrichtung des „alten Hauses“ zum „Deutschen Studentenheim.“ Damit dieses sicher bis Mitte September bezogen werden kann, gestattete der k. k. Minister für Cultus und Unterricht mit Erlass vom 26. März d. J. Z. 6950, dass das laufende Schuljahr am 30. Juni geschlossen werde. Einen zweiten Umbau³⁾ muss sich also das „alte Haus“ gefallen lassen und diesmal von den Tiefen aus. Es wird ihn aushalten, wie es manche andere Anstürme ausgehalten hat, denn es ist so alt, so fest. Verjüngt soll es aus den Trümmern erstehen und neues Leben in und aus demselben erblühen. In seiner neuen Bestimmung sei es eine Hauptstütze der jungen Tochter, die sich seitlich anschmiegt! Gymnasium, Studentenheim und Museum umschlingen das innigste Familienband! Mit vereinten Kräften mögen sie wirken zur Förderung classischer und realistischer Bildung auf deutscher Grundlage im südöstlichsten Gaue der herrlich grünen Mark! Bis „in der fernsten Zeiten Nebel“ künde dieses einheitliche Werk, das Pettau zum 50-jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. und zum eigenen 1800-jährigen Wiegenfeste⁴⁾ mit solchen Opfern errichtet hat, was deutscher Bürgersinn und Fortschritt, was ideale Begeisterung zu schaffen vermögen!

Gubo.

Schulnachrichten.

I. Personalstand und Lehrfächervertheilung.

A. Veränderungen im Lehrkörper.

1. Von den im vorigen Jahresberichte angeführten Mitgliedern des Lehrkörpers ist aus dem Verbande desselben geschieden: Director Hans T s c h a n e t, der l. Erl. des steierm. Landesausschusses v. 29. Juni 1899 Z. 25774, in den Ruhestand trat.
2. In den Verband des Lehrkörpers traten ein:
 - a) Andreas G u b o, bisher k. k. Professor am I. Staatsgymnasium in Graz, approbiert für Deutsch, Geographie und Geschichte, zum Director ernannt l. Erl. des steierm. Landesausschusses v. 28. August 1899 Z. 34051;
 - b) Johann P r e i n d l, Supplent am II. deutschen Staatsgymnasium in Brünn, approbiert für classische Philologie als Hauptfach und Deutsch als Nebenfach, zum wirklichen Gymnasiallehrer ernannt l. Erl. des steierm. Landesausschusses vom 5. August 1899 Z. 27725.
 - c) Josef W e s t e r, Probecandidat am k. k. Staatsgymnasium in Laibach, approbiert für Slovenisch als Hauptfach, classische Philologie als Nebenfach und für Turnen, zum provisorischen Gymnasiallehrer ernannt l. Erl. d. steierm. L.-A. v. 5. August 1899 Z. 32314; er wurde zur weiteren Einführung in das praktische Lehramt dem Di-

¹⁾ Die Bauleitung hatte Anton Treo. ²⁾ Baukosten sammt Einrichtung ca. 120.000 K. ³⁾ Baukosten ca. 12000 K. ⁴⁾ Im Jahre 101 n. Ch. gründete Kaiser Trajanus die Colonie Poetovio.

rector A. G u b o und Professor J. P o g a t s c h e r zugewiesen. (Erl. d. k. k. L.-Sch.-R. v. 16. October 1899 Z. 8327.)¹⁾

3. Der k. k. supplierende Gymnasiallehrer an der Anstalt, Herr Dr. Josef P i c h l e r, wurde mit Erl. des steierm. L.-A. v. 27. September 1899 Z. 33895, zum wirklichen Gymnasiallehrer ernannt. (Nachsicht des Probejahres I. Min.-Erl. v. 28. August 1899 Z. 23568, k. k. L.-Sch.-R. vom 16. September 1899 Z. 7184.)

B. Stand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres.

1. Andreas G u b o, Director, lehrte Geographie und Geschichte in der III., IV. und VI. Classe, wöchentlich 11 Stunden.
2. B r i g g l a Hans, Professor, Mitglied des Gemeinderathes von Pettau, Classenvorstand der II. Cl., lehrte Latein und Deutsch in der II. Cl., Griechisch in der VI. Cl., wöchentlich 17 Stunden.
3. C i l e n š e k Martin, Professor in der VIII. Rangklasse, lehrte im I. Semester Geographie in der I. Cl., Naturgeschichte (Naturlehre) in der I., II., III., V. u. VI. Cl., Mathematik in der II. Cl., wöchentlich 16 Stunden. Im II. Semester übernahm er noch Slovenisch in der IV., V. und VI. Classe, gab dafür Geographie ab, wöchentlich 19 Stunden.
4. K o h a u t Vincenz, Professor, Corresponent der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale, lehrte Freihandzeichnen in allen 4 Classen des Untergymnasiums und Kalligraphie in der I. Classe, wöchentlich 17 Stunden.
5. M a j e c n Ferdinand, Professor und Exhortator, Mitglied des k. k. Bezirksschulrathes Pettau, lehrte im I. Semester Religion in allen 6 Classen, wöchentlich 12 Stunden. Im II. Semester übernahm er Slovenisch in der I., II. und III. Classe, wöchentlich 20 Stunden.
6. P i c h l e r Franz, Dr. phil., wirklicher Gymnasiallehrer, Classenvorstand der I. Cl., lehrte im I. Semester Latein und Deutsch in der I. Cl., Griechisch in der V. Cl., wöchentlich 17 Stunden. Im II. Semester übernahm er auch Geographie in der I. Classe, wöchentlich 20 Stunden.
7. P o g a t s c h e r Josef, Professor, Classenvorstand der III. Cl., lehrte Latein in der III. und VI. Cl., Griechisch in der III. Cl., wöchentlich 17 Stunden.
8. P r e i n d l Johann, wirklicher Gymnasiallehrer, Classenvorstand der V. Cl., lehrte im I. Semester Latein in der V. Cl., Deutsch in der IV., Geographie und Geschichte in der II. und V. Cl., wöchentlich 16 Stunden. Im II. Semester übernahm er noch Deutsch in der III. Cl., wöchentlich 19 Stunden.
9. R e i z Ägid, Dr. phil., Professor, Classenvorstand der IV. Cl., lehrte Latein und Griechisch in der IV. Cl., Deutsch in der V. und VI. Cl., wöchentlich 16 Stunden.
10. S c h ö b i n g e r Carl, Dr. phil., Classenvorstand der VI. Cl., lehrte Mathematik in der I., III., IV., V. und VI. Cl., Naturlehre in der IV. Cl., wöchentlich 19 Stunden.

Nebenlehrer.

1. Director Andreas G u b o, lehrte steiermärk. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.

¹⁾ Wurde mit Erl. des k. k. Min. f. C. u. U. v. 25. Jänner 1900 zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Rudolfswert ernannt und laut Erl. des steierm. L.-A. v. 10. Februar 1900 Z. 6858 mit 1. März d. J. seines Dienstes enthoben. Seine Stunden (Slovenisch, Deutsch, Turnen) wurden vertheilt, da weder ein Supplent noch ein Candidat zu haben war.

2. Brigola Hans, Professor, ertheilte im II. Semester den Turnunterricht in der I. Abth., wöchentlich 2 Stunden.
3. Kohaut Vincenz, Professor, lehrte das nicht obligate Zeichnen in Verbindung mit den Elementen der darstellenden Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
4. Majcen Ferdinand, Professor, ertheilte den deutsch-slovenischen Unterricht in zwei Abth., wöchentlich 4 Stunden.
5. Pichler Franz, Dr. phil., wirklicher Gymnasiallehrer, lehrte Stenographie in zwei Abth., wöchentlich 4 Stunden.
6. Raiz Ägid, Dr. phil., Professor, ertheilte im II. Semester den Turnunterricht in der II. und III. Abth., wöchentlich 4 Stunden.
7. Schachenhofer Ludwig, Musiklehrer und Capellmeister, lehrte Gesang in zwei Abth., wöchentlich 4 Stunden.

Schuldiener: Sarnitz Franz.

II. Alphabetisches Verzeichnis

sämmtlicher Schüler am Schlusse d. II. Semesters 1899/1900.

Mit * sind die Vorzugsschüler bezeichnet.

I. Classe.

Besget Franz.
Blanke Wilhelm.
*Bohak Franz.
-Bolzer Blasius.
Bratusek Rudolf.
Danielides Solon.
-Drobnic Anton.
Frenzel Victor.
Frenzel Wilhelm.
Fürst René.
Gspallt Josef.
Hronek Ferdinand.
-Irgl Alois.
Jechart August.
-Kociper Johann.
Kosser Otto.
-Kovačič Ferdinand.
Kramberger Ludwig.
-Lenard Franz.
Leposcha Othmar.
Leskovar Max.
-Mumleh Josef.
Ornig Josef.
Osterberger Nikolaus.
Pistor Felix, Ritter von.
-Polanec Johann.
Pouch Paul.
Pristolič Josef.
-Ranfl Franz.
Rosman Karl.
*Rosmarin Franz.
-Rus Martin.
Schäffer Wilhelm.
Scheichenbauer Ludwig.
Schreiner Othmar.
Stanitz Johann.
Stary Oskar.

Tranconi Alfons.
Unar Othmar.
-Visenjak Alois.
Windisch Ernst.

II. Classe.

*Apfaltner Leopold, Freiherr v. Apfalltern.
-Babič Josef.
Behrbalk Leo.
Budna Humbert.
-Dominko Ferdinand.
*Dondorf Moriz, Ritter von.
-Gaberc Vincenz.
*Heiß Alfred.
-Irgolič Heinrich.
-Kogler Josef.
-Korošak Josef.
-Križan Martin.
Lackner Richard.
Laibacher Rudolf.
Piller Franz.
-*Pogruic Maximilian.
Požun Josef.
*Pristolitsch Adolf.
Prommer Arthur.
-Schel Karl.
Schönheinz Leo.
-Sok Anton.
-Supanitsch Anton.
Svaršnik Adolf.
*Šega Anton.
-*Šoba Alois.
Vedernjak August.
Vodopuz Paul.
-Voisk Franz.
Wegschaider Friedrich.
*Welmüller Ferdinand.
Winkler Ernest.

III. Classe.

- Bogme Franz.
- *Bratanitsch Rudolf.
- Budna Salvator.
- Cajko Anton.
- Dernjač Emanuel.
- Erbatič Martin.
- Fontana (de) Wittekind.
- Gubo Armin.
- *Ilešič Georg.
- Kaiser Franz.
- Kocmut Edmund.
- *Kosser Josef.
- Kuhar Anton.
- Langerholz Othmar.
- Lukačič August.
- *Merz Konrad.
- Petrovič Anton.
- Scheichenbauer August.
- Schön Walther.
- Schwarz Anton.
- Škof Alois.
- Tolazzi Heinrich.
- Toplak Karl.

IV. Classe.

- Bratanitsch Otto.
- Budna Vladimir.
- Gala Michael.
- Grivec Johann.
- Hebar Johann.
- Hintze Woldemar.
- Kirchengast Franz.
- Kollenz Victor.
- *Kavačič Victor.
- *Pogatscher Franz.
- Rodošek Franz.
- Schäffer Ernst.
- Schäffer Rudolf.
- Senjor Martin.

- Škof Franz.
- Veselko Alois.
- Warren-Lippitt Heinrich.
- Zel Johann.

V. Classe.

- Bruckner Adolf.
- *Cvetko Martin.
- Čuček Franz.
- Deutschbauer Felix.
- Haus Johann.
- Kasimir Josef.
- Korpar Johann.
- Kosér Jaroslav.
- Petovar Franz.
- Potočnik Franz.
- Putrich Adolf.
- Rajh Alois.
- Rainer Franz.
- Savec Franz.
- Weinhardt Raimund
- Unterwelz Max.

Privatisten:

- Sabin Otto.
- Zelenik Franz.

VI. Classe.

- Babič Rudolf.
- Bezjak Rudolf.
- Fuhrmann Franz.
- Gregorič Karl.
- Hintze Friedrich.
- Hiter Johann.
- Hofmann Emanuel.
- Kastner Alois.
- Kiesling Wilhelm.
- Lackner Arthur.
- *Plochl Franz.
- Semlitsch Josef.

III. Unterricht.

A. Lehrplan.

Dem Unterrichte lag der Lehrplan vom 26. Mai 1884 mit den durch die k. k. Min.-Erl. vom 28. Februar 1887 Z. 4402, vom 2. Mai 1887 Z. 8752, vom 1. Juli 1887 Z. 13276, vom 14. Jänner 1890 Z. 370, vom 30. September 1891 Z. 1786 und vom 24. Mai 1892 Z. 11472 angeordneten Änderungen zugrunde. Der Zeichenunterricht wurde gemäss der Min.-Verord. vom 17. Juni 1891 Z. 9193 ertheilt.

B. Lesestoff.

I. Aus der römischen Literatur.

III. Classe.

Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Epaminondas; Curtius: I, II, VI, VIII, IX, XIII, XVI.

IV. Classe.

Caesar: Bell. Gall. I., IV.; Ovid, (nach Sedlmayr.) Fast. V., Metam. XVII., XVIII.

V. Classe.

Livius: I und XXI. mit Auswahl. Ovid: Metam. Nr. 5, 6, 9, 10, 14, 17, 18. Tristia I. 5, II. 5, 8. Privatlectüre: Livius: II. und Ovid: Metam. Nr. 4, 6, 15, 16; Fasti. Nr. 5, 11.

VI. Classe.

Sallust: Catilina. Cicero: In Catilinam I.; Vergil: Eclog. I., Buc. II. 458—540; Aen. I.; Privatlectüre: Caesar: Bell. civ. III., Cicero: In Catilinam II.—IV.

2. Aus der griechischen Literatur.

V. Classe.

Xenophon (nach Schenkls Chrestomathie): Anab. I., II., III., VI., VII., IX.; Kyrop. Nr. II., V., IX., X. Comm. Nr. II.; Homer (nach Christ): Ilias: I, II. Privatlectüre: Xenoph., Anab. IV., V., VIII., Kyrop. III. Einzelne Schüler lesen noch Stücke aus Kyrop., Comm. und Ilias.

VI. Classe.

Homer (nach Christ): Ilias IV., VI., IX., XVI.; Herodots Perserkriege (nach Hintner). I.—XXII., XXIV.—XXIX., XXXI.—XLII.; Xenophon (Chrestom. v. Schenk): Kyrop. V., IX. Privatlectüre: Homer: Ilias V., VII.; Herodot (Hintner): XXIII., XXX.; Xenophon (nach Schenk): Comm. I., III.

3. Aus der deutschen Literatur.

V. Classe.

Lesebuch. Wielands Oberon nach der Schulausgabe.

VI. Classe.

Lesebuch. Lessing: Minna von Barnhelm, Emilia Galotti nach der Schulausgabe.

C. Lehrplan für die Freigegegenstände.

Steiermärkische Geschichte.

1 Stunde wöchentlich. Schülerzahl 12. An der Preisprüfung theilgenommen sind 6 Schüler.

Slovenische Sprache.

Der Unterricht wurde in zwei Abtheilungen, die aus Schülern des Untergymnasiums nach dem Verhältnisse der Vorkenntnisse zusammengesetzt waren, in je 2 Stunden erteilt. I. Abtheilung: Nach dem Übungsbuche von Dr. Sket die Laut- u. Formenlehre (Lection 1—29), Vocabellernen, Übersetzungen und Sprechübungen; monatlich eine schriftliche Arbeit. II. Abtheilung: Beendigung der Formenlehre; Vocabellernen, Satzlehre, Übersetzungen und Sprechübungen; monatlich eine schriftl. Arbeit.

Stenographie.

In zwei Cursen zu je 2 Stunden wöchentlich. I. Curs: Unter sorgfältiger Pflege der stenogr. Kalligraphie die Correspondenzschrift bis zu den Sigeln, unter theilweiser Einbeziehung der Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Lese- und Schreibübungen auf diesem Gebiete. II. Curs: Wortbildungs- und Wortkürzungslehre beendigt. Vollständige Theorie der Satzkürzungslehre. Lese- und Schreibübungen bezüglich der Correspondenz- und Debattenschrift. Letztere nach allmählich rascherem Dictate (ca. 80—90 Worte in der Min.)

Freihandzeichnen

für Schüler des Obergymnasiums. (2 Stunden wöchentlich.) Die Proportionen der Gesichtstheile und des Kopfes. Zeichnen des menschlichen Kopfes nach Vorbildern, sowie bei befähigteren Schülern nach Relief-Abgüssen, Masken und Büsten. Darstellende Geometrie: Orthogonale Projection von Punkten und Geraden auf eine Ebene. Bestimmung des Durchschnittspunktes einer Geraden mit der Projectionsebene, der wahren Grösse einer Strecke und des Neigungswinkels der Geraden. Gegenseitige Lage zweier Raumgeraden. Darstellung der Ebene. Bestimmung der Schnittgeraden zweier Ebenen. Orthographische Projection ebener Gebilde und ihre geometrische Bezeichnung zur Umlegung derselben. Die orthogonale Projection auf zwei zugeordnete Ebenen. Bestimmung der zugeordneten Projectionen von Punkten und Geraden in den vier Räumen. Bestimmung des Durchschnittspunktes einer Geraden mit den Projectionsebenen. Bestimmung der wahren Länge einer Strecke und des Neigungswinkels einer Geraden. Gegenseitige Lage zweier Geraden. Bestimmung der Ebene durch ihre Spuren. Spurparallele und Spurnormale. Bestimmung der Schnittgeraden zweier Ebenen, sowie des Schnittpunktes einer Geraden mit einer Ebene. Schattenconstructions.

Gesang.

I. Abtheilung für Anfänger, 2 Stunden wöchentlich. II. Abtheilung für Vorgerückte, 2 Stunden wöchentlich.

Turnen.

I. Abtheilung: Ordnungsübungen bis zu Staffelnbildern zu 3 und 4; Frei-

übungen ohne und mit Belastung der Arme mit Hanteln und Eisenstäben, Hüpfen am Ort und verschiedene Gangarten; Übungen mit dem Seile, Springübungen; Grätsch am Bock (lang und breit), Hangübungen am Reck; Stütz-, Beuge- und Schwungübungen; am Barren: Schwingen im Streck- und Beugehang; Kreisen und Nest auf den Ringen; Übungen auf den Kletterstangen und Leitern; Rundlauf. — II. Abtheilung: Ordnungsübungen; Freiübungen ohne und mit Belastung. Geräthübungen am Reck (Hang, Stütz, Knie- und Felgaufschwung), am Barren (Wende, Schwingen, Streckstütz, Hang, Grätschsitz, Wendeumschwung), am Pferd (Stütz, Kniestand, Hocke, Wolfsprung), an den Ringen (Hang, Schwingen, Sprünge), am Bock (Grätsche zum Reitsitz, Sitz rücklings in den Stand); Lauf-, Steig-, Kletter- und Sprungübungen. — III. Abtheilung: Ordnungsübungen, Freiübungen auch mit Keulen; Geräthübungen am Reck (Wellaufschwung, Felge, Reckunterschwingung über die Schnur), am Barren (Schwingen in verschiedenen Stützarten, Hangübungen, Wende, Kehre, Rolle, Kipp), am Pferd (Spreizen, verschiedene Sprünge, Hocke, Flanke, Kehre, Wende), an den Ringen (Hangarten, Spreizen, Nest), am Bock (Grätsche, Freisprung), Leiter-, Kletter- und Sprungübungen.

D. Lehrbücher im Schuljahre 1899/1900.

a) Pflichtgegenstände.

I. Katholische Religionslehre.

I. Classe: Fischer, kathol. Religionslehre, 23. und 24. Aufl. — II. Classe: Fischer, Liturgik, 11. und 12. Aufl. — III. Classe: Fischer, Geschichte der Offenbarung des alten Bundes, 7. und 8. Auflage. — IV. Classe: Fischer, Offenbarung des neuen Bundes, 7. und 8. Aufl. — V. Classe: Wappler, Lehrbuch der kathol. Religion, I. Th., 8. Aufl. — VI. Classe: Wappler, Lehrbuch der kathol. Religion, II. Th., 7. Aufl.

2. Lateinische Sprache.

I. bis VI. Classe: Goldbacher, lateinische Grammatik, 5. und 6. Aufl. — I. Classe: Nahrhaft, Lateinisches Übungsbuch, I. Th., 4. und 5. Aufl. — II. Classe: Nahrhaft, Lateinisches Übungsbuch, II. Th., 3. und 4. Aufl. — III. Classe: Nahrhaft, Lateinisches Übungsbuch, III. Th., 2. Aufl. — IV. Classe: Nahrhaft-Walser, Lateinisches Übungsbuch, IV. Th., 2. Aufl. — V. Classe: Süpfler, Aufgaben zu latein. Stilübungen, bearbeitet von Rappold, 2. Aufl. — VI. Classe: Süpfler, Aufgaben zu latein. Stilübungen, bearbeitet von Rappold, 1. und 2. Aufl. — III. Classe: Memorabilia Alexandri Magni, ed. Schmidt & Gehlen, 6. und 7. Aufl. — IV. Classe: Caesar's commentarii de bello Gallico, ed. Prammer, 6. Aufl. Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso, herausg. von Sedlmayer, 5. Aufl. — V. Classe: Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso, herausg. von Sedlmayer, 5. Aufl. Livii ab urbe condita libri I., II., XXI., XXII. et partes, sel. ed. Zingerle, 4. Aufl. — VI. Classe: Sallustii de conjuratione Catilinae, ed. Eussner, Cicero, In Catilinam, ed. Nohl. Vergils Aeneis nebst ausgew. Stücken der Bucolica, herausg. von Klouček, 2. und 3. Aufl.

3. Griechische Sprache.

III. bis VI. Classe: Curtius, Griechische Schulgrammatik, 19. und 22. Aufl. — III. bis VI. Classe: Schenkl, Griechisches Elementarbuch, 15., 16. und 17. Aufl. — V. Classe: Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, 10. Aufl. Homers Ilias, Schulausgabe von Christ. — VI. Classe: Homers Ilias, Schulausgabe von Christ. Herodots Perserkriege, herausg. von Hintner, 4. Aufl.

4. Deutsche Sprache.

I. bis V. Classe: Willomitzer, Deutsche Grammatik für österr. Mittelschulen, 6. bis 8. Aufl. — I. Classe: Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch für österr. Gymn., I. Bd., 3., 4. u. 6. Aufl. — II. Classe: Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch für österr. Gymn., II. Bd., 4. und 5. Aufl. — III. Classe: Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch für österr. Gymn., III. Bd., 2. und 3. Aufl. — IV. Classe: Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch für österr. Gymn., IV. Bd., 2. und 3. Aufl. — V. Classe: Lampel, Deutsches Lesebuch für die oberen Classen der Gymn., I. Th., 3. Aufl. — VI. Classe: Lampel, Deutsches Lesebuch für die oberen Classen der Gymn., II. Th., 4. Aufl.

5. Slovenische Sprache.

I. bis VI. Classe: Sket, Slovenska slovnica, 7. Aufl. — I. Classe: Sket, Slovenska čitanka, I. Th., 2. Aufl. — II. Classe: Sket, Slovenska čitanka, II. Th., — III. Classe: Sket, Slovenska čitanka, III. Th. — IV. Classe: Sket, Slovenska čitanka, IV. Th. — V. Classe: Sket, Slovenska čitanka, V. Th., 1. und 2. Aufl. — VI. Classe: Sket, Slovenska čitanka, V. Th., 1. und 2. Aufl.

6. Geographie und Geschichte.

I. bis VI. Classe: Richter, Lehrbuch der Geographie, 2. und 3. Aufl. — IV. Classe: Hannak, Vaterlandskunde, 10. und 11. Aufl. — I. bis VI. Classe: Kozenn,

geogr. Schulatlas für Mittelschulen, 37. und 38. Aufl. — V. und VI. Classe: Putzger, histor. Schulatlas, 18., 19. und 20. Aufl. — II. Classe: Gindely-Doublier-Schmidt, Geschichte des Alterthums, 10. Aufl. — III. Classe: Gindely-Doublier-Schmidt, Geschichte des Mittelalters, 11. Aufl. — IV. Classe: Gindely-Doublier-Schmidt, Geschichte der Neuzeit, 10. Aufl. — V. Classe: Gindely-Mayer, Lehrbuch der allg. Geschichte für die oberen Cl. des Gymn., I. Bd., 9. Aufl. — VI. Classe: Gindely-Mayer, Lehrbuch d. allg. Gesch., I. Bd., 9. Aufl. und Gindely-Mayer, Lehrbuch d. allg. Gesch., II. Bd., 8. Aufl.

7. Mathematik.

I. und II. Classe: Močnik, Lehrbuch der Arithmetik I. Th., 34. und 35. Aufl. — III. und IV. Classe: Močnik, Lehrbuch der Arithmetik II. Th., 25. und 26. Aufl. — I. Classe: Močnik, Lehrbuch der Geometrie I. Th., 23. und 24. Aufl. — II. bis IV. Classe: Močnik, Lehrbuch der Geometrie II. Th., 18. und 19. Aufl. — V. und VI. Classe: Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen des Gymn., 25. Aufl. — Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Classen, 22. Aufl. — Heiss, Sammlung von Beispielen und Aufgaben, 2. Aufl. — Schlömilchs logarithmische und trigonometrische Tafeln.

8. Naturgeschichte.

I. und II. Classe: Pokorny, Illustrierte Naturgeschichte des Thierreiches, 23. u. 24. Aufl. — Pokorny, Illustr. Naturgesch. des Mineralreiches, 19. und 20. Aufl. — III. Classe (II. Sem.): Pokorny, Illustr. Naturgeschichte des Mineralreiches, 17. bis 19. Aufl. — V. Classe: Standfest, Leitfaden für den mineralogischen Unterricht. — Weltstein, Leitfaden der Botanik. — VI. Classe: Graber, Leitfaden der Zoologie für die oberen Classen der Mittelschulen, 3. Aufl.

9. Naturlehre.

III. (I. Sem.) und IV. Classe: Krist, Anfangsgründe der Naturlehre für die unteren Classen der Mittelschulen, 19. Aufl.

10. Zeichnen.

I. und II. Classe: Peyrek, Zeichenblatthalter. — III. und IV. Classe: Zeichenreißbrett sammt Mappe.

b) Freigegegenstände.

1. Steiermärkische Geschichte.

Hirsch-Zafita, Heimatkunde des Herzogthums Steiermark, 2. Aufl.

2. Slovenische Sprache.

I. und II. Abtheilung: Sket, Deutsch-slovenisches Übungsbuch, 4. und 5. Aufl.

3. Gesang.

Vogl, Liederbuch für Gymnasien, 3. Aufl. — Nitsche, Liederbuch für Studierende, 3. Aufl.

E. Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten in der deutschen Sprache.

V. Classe.

1. Erlikönig von Goethe. Schilderung des Situationsbildes. (Sch.) — 2. Meine Ferienfreuden. (H.) — 3. Eine aufregende Scene in einem griechischen Theater. Nach Schillers Gedicht „Die Kraniche des Ibykus“. (Sch.) — 4. Dasselbe. Bericht eines Augenzeugen. (H.) — 5. Die Lebensschicksale des Unglücklichen auf Salas y Gomez. Erzählung. (Sch.) — 6. Gut verloren — etwas verloren! Ehre verloren — viel verloren! Muth verloren — alles verloren! (H.) — 7. Charakteristik des Mütterchens im „Siebzigsten Geburtstage“ von Voß. (Sch.) — 8. Hagens Charakterbild in der deutschen Nibelungensage (H.) — 9. Durch welche Mittel sucht Reineke Fuchs sich aus üblen Lagen zu retten? (Sch.) — 10. Der Segen der Uhr. (H.) — 11. Niobe, ein Beispiel menschlichen Übermuthes. Nach Ovid. (Sch.) — 12. Geiz und Verschwendung. Parallele. (H.) — 13. Die culturelle Bedeutung des Zuges Alexander des Großen nach Asien. (Sch.) — 14. Unterscheide nach ihrer Bedeutung: a) Weg, Straße, Bahn, Pfad, b) herzlich, herzlich, herzlich. (Zur Auswahl.) (H.) — 14. Achilles und seine Mutter Thetis in Homers Ilias I. (Sch.) — 15. Wie ist das Geschick Oberons und Titanias mit dem Hüons und Rezas in Wielands Oberon verflochten? (H.)

VI. Classe.

1. Wie weit erkennt man den Menschen aus seiner Sprache? (H.) — 2. Die historische Grundlage der Nibelungensage und ihre Spiegelung in deren zwei Gestalten (Sch.) — 3. Ein Herbstgemälde. Schilderung. (H.) — 4. Charakteristik Siegfrieds im ersten Liede der mhd. Nibelungendichtung. (Sch.) — 5. Hektors Abschied von Andromache. Nach Homers Ilias VI. (Sch.) — 6. Welche Rolle spielte die Gesandtschaft der Allobroger in der catilinarischen Verschwörung? (Nach Sallusts Catilina.) (H.) — 7. Das po-

litische Wirken Walthers von der Vogelweide. (Sch.) — 8. Die Ehrfurcht vor dem Alter. (Sch.) — 9. Welche Ansicht äußert der Dichter des „Frühlings“ über die Aufgaben der Herrscher? (H.) — 10. Geschichte der Entstehung von Klopstocks „Messias“. (Sch.) — 11. Worauf gründet sich Klopstocks Vaterlandsliebe? (H.) — 12. Der Schlaf. (Sch.) — 13. Charakter Paul Werners in Lessings „Minna von Barnhelm.“ (H.) — 14. Welchen Einfluss übt Tellheims Ehrbegriff auf den Verlauf der Handlung in Lessings „Minna von Barnhelm“? (Sch.) Dr. Raiz.

F. Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten in der slovenischen Sprache.

V. Classe.

1. Vesel dan iz preteklih počitnic. (Sch.) — 2. Rojstvo, reditev in mladost Romula in Rema. (Prosto po Liviju) (H.) — 3. Ktere znake narodne pravljice nahajamo v pravljici „Mladič in trije pozoji“ in kako si jih naj tolmačimo? (H.) — 4. Cir govori Grkom pred bitko pri Kunakseh. (Sch.) — 5. Ogenj in voda dobro služita, a slabo gospodarita. (H.) — 6. V čem se vjemajo in razlikujejo slovanske in ačiče pravljice o Polifemu? (Sch.) — 7. Zrno do zrna pogača, kamen do kamna palača. (H.) — 8. Zibel in rakev (Primeža) (H.) — 9. „Lepa Vida je pri morju stala, Tam narodu si plenice prala.“ Nar. pes. (Sch.) — 10. Naše življenje je podobno reki. (H.) — 11. Spomladni izprehod. (Sch.) — 12. Prizori pod vaško lipó. (H.) — 13. Jesen v naravi in človeškem življenju. (Sch.)

VI. Classe.

1. Zanimiv dožitek. (Sch.) — 2. a) V trgatvi. b) O važnosti železnic. (H.) — 3. Boj ob reki Kajali. (Prosto po staroruski junaški pesni. (H.) — 4. Značilni prizori na kmetskem semnju. (Označba.) (Sch.) — 5. Črtomir in Bogomila pri slapu Savice. (H.) — 6. M. Katon in J. Cezar. (Primeri po Sall. bell. Cat. c. 53, 54.) (Sch.) — 7. „Podobno si je nedolžno otročje in pevčje srce, samo si ustvari, česar ne najde vrhu zemlje.“ (Levstik.) (H.) — 8. Zakaj leži vsako imenitnejše mesto ob reki? (H.) — 9. „Jedna se tebi je želja spolnila, V zemlji domači da truplo leži.“ (Prešeren.) (Sch.) — 10. Premog je v novi dobi velike koristi za razvitek človeštva. (H.) — 11. Pogled v naravo povišuje in ponižuje človeka. (Sch.) — 12. Ogenj in voda dobro služita, slabo gospodarita. (H.) 13. Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur. (Sch.) Wester. — Cilenšek.

IV. Lehrmittel-Sammlungen.

1. Bibliothek.

A. Lehrerbibliothek.

Bibliothekar: Professor Hans Brigola.

Ankauf: a) Fortsetzungen: Grimms Deutsches Wörterbuch, 3. Lief. — Österr.-ungar. Monarchie, 329—347. — Zeitschrift für die österr. Gymnasien, 9 Hefte. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge, 4 Lief. — Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, 8 Lief. — Zeitschrift für Zeichen- und Kunstunterricht, 8 Lief. — Verordnungsblatt des k. k. Min. f. Cult. und Unt. — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Oesterreich 1900.

b) Neuanschaffungen: Schanz, Geschichte der röm. Literatur. — Cicero, In Verrem, Comm. von Richter. — Cicero, De oratore, Comm. von Piderit. — Cicero, Reden, Comm. von Hahn u. Laubmann. — Livius, Comm. v. Weissenborn u. Müller. — Ovid, Metamorphosen, Comm. v. Haupt, Korn und Müller. — Ovid, Metamorphosen, Comm. v. Siebelis u. Rolle. — Sallust, Comm. von Schmalz. — Kühnast, Livianische Syntax. — Christ, Geschichte der griech. Literatur. — Gustav Meyer, griech. Grammatik. — Demosthenes, Comm. von Westermann und Rosenberg. — Demosthenes, Comm. v. Rehdantz und Blass. — Herodot, Comm. von Stein. — Homers Odyssee, Comm. von Ameis-Hentze. — Xenophons Anabasis, Comm. v. Vollbrecht. — Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern. — Minor J., Schiller. — Zehme, Culturverhältnisse des deutschen Mittelalters. — Goedecke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, I.—III. Bd. — Hahn, Hochstetter und Pokorny, Allgemeine Erdkunde. — Th. Mommsen, Römische Geschichte, I.—III. (3 Bände.) — W. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, I. — J. Weiß, Weltgeschichte III. — A. Huber, Österreichische Geschichte, I. — Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften mit Einschluss ihrer Anwendungen von Burkhardt u. Meyer, I. Th. — N. Gaucher, Praktischer Obstbau. — Zahn, Anatomisches Taschenbüchlein. — Lehrplan und Instructionen 1900, 2 Exemp.

Geschenke: Dr. Josef Pajek: Aus dem Garten der Lavanter Diöcese. Stenographische Protocolle des steiermärkischen Landtages 1899/1900. 278 Jahresberichte.

B. Schülerbibliothek.

Ankauf: Gaudeamus, Zeitschrift 1898. — Hoffmann, Jacob Ehrlich, Hoch im Norden. — Hoffmann, Der alte Gott lebt noch, René. — Hoffmann, Inka, Liebet eure Feinde. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Horn, Wallfischfänger. — Horn, Durch die Wüste. — Pröhle, Deutsche Sagen. — Stampfer, Sandwirt. — Andersen, Ausgew. Märchen. — Hebel, Schatzkästlein. — Horn, Belagerung Wiens. — Horn, Cooks Leben und Thaten. — Oertel, Rudolf von Habsburg. — Schmidt, Schiller, Mozart (2 Bd.) — Schmidt, Franklin. — Schwab, schönste Sagen des class. Alterthums. — Aelschker, Maria Theresia. — Bancalari, Prinz Eugen. — Caspari, Schulmeister. — Drenkhahn, Körner. — Emmer, Erz. Albrecht, Radetzky. — Hoffmann, Ein guter Sohn. — Horn, Leibhusar. — Horn, Washington. — Horn, Blücher. — Horn, Watt. — Uhland, Ernst v. Schwaben. — Weller, Zriny. — Bock, Menschlicher Körper. — Cooper, Spion. — Cooper, Prärie. — Kluge, Deutsche Literatur. — Stifter, Bunte Steine. — Baumbach, Zlatorog. — Schwab, Deutsche Volksbücher. — Voss, Louise. — Scheffel, Eckehard. — Wagner, Deutsche Heldensage. — Berndt, Erzählungen aus dem Mittelalter (4 Bände.) — Rheinhard, Griech. und röm. Kriegeralterthümer. — Hertzberg, Geschichte der Perserkriege. — Jäger, Der Krieg Hannibals.

Stand der Sammlungen.

Lehrerbibliothek: Anzahl der Bände 1621. — Anzahl der Hefte und Programme 3057.

Schülerbibliothek: Bände und Bändchen 409.

2. Geographisches Cabinet.

Custos: Director Andreas Gubo.

Karten und Bildwerke.

Ankauf: H. Kiepert, politische Karte von Europa. — V. v. Haardt, Wandkarte der Alpen. — H. Kiepert, Karte der britischen Inseln (phys.) — H. Kiepert, Karte von Russland (phys.) — H. Kiepert, Karte von Scandinavien (phys.) — Franz Simony, Das Dachsteingebiet, Lief. III. (Atlas.) — A. Kirchhoff, Rassenbilder, 12 Blätter. — Geographische Charakterbilder von Clavanne, V. v. Haardt etc., 5 Stück. — Geograph. Charakterbilder von A. Lehmann, 3 Stück. — J. Langl, Bilder zur Geschichte, 2 Stück.

Stand: Wandkarten: 80, Atlanten: 12, Globen: 2, Tellurium: 1, Bilder u. Wandtafeln: 281.

3. Physikalische Lehrmittelsammlung.

Custos: Gymnasiallehrer Dr. Karl Schöbinger.

Ankauf: 1. Aneroid-Barometer. — 2. Kreisel. — 3. Sauerstoff-Entwicklungs-Apparat. — 4. Bechergläser und Eprouvetten, Gaspendel, Gummischläuche, Glasplatten, Glasröhren etc.

Stand: Apparate: 197.

4. Naturhistorisches Cabinet.

Custos: Professor Martin Cilenšek.

Ankauf: Mikroskop. Präparate: 1. Blutkörper vom Menschen. — 2. Backenzahn vom Menschen. — 3. Röhrenknochen vom Menschen. — 4. Hyaliner Knorpel. — 5. Ossificierter Knorpel. — 6. Menschenhaut v. Finger mit Schweißdrüsen. — 7. Niere vom Menschen. — 8. Lunge vom Menschen. — 9. Leber vom Menschen. — 10. Milz vom Menschen. — 11. Lymphdrüse vom Menschen. — 12. Zotten des Dünndarmes. — 13. Quergestreifte Muskeln. — 14. Glatte Muskeln. — 15. Großhirn. — 16. Großhirnrinde. — 17. Rückenmark. — 18. Lippe. — 19. Fettgewebe. — Gipsmodelle: 20. Kopf (Hälfte) mit Durchschnittsfläche, auf welchem Gehirn, die öffn. Nase, Mund, Schlundkopf und Kehlkopfhöhle sichtbar sind. — 21. Kehlkopf im Zusammenhange mit Zunge und Schlundkopf, der von hinten geöffnet ist. — 22. Herz, dessen vordere Wand abzuheben ist, damit die vier Herzhöhlen mit ihren Öffnungen und Klappen sichtbar werden. — 23. Haut, auf deren Durchschnittsfläche die Schweißorgane, ein Haarbalg mit dem Haarkeime und Haare, die Kalkdrüsen und Gefühlswürzchen sichtbar sind. — Modelle von Papiermaché: 24. Kopf (senkrecht durchschnitten, die eine Hälfte zeigt die Muskeln und den Durchschnitt, die andere Hälfte zeigt den knöchernen Schädel mit freigelegten Zahnnerven, die Hirnhälfte ist zum abnehmen und in vier Theile zerlegbar. Die Halsmuskeln sind sichtbar. Auf Stativ nach allen Seiten drehbar.) — 25. Herz (doppelte Größe) mit Scharnierklappen. — Injectionspräparate: 1. Säugethier. — 2. Krebs (von oben geöffnet.) — 3. Weinbergsschnecke. — 4. Teichmuschel. — 5. Käferlarve. — Trockene Thier-Skelete: 6. *Talpa europaea*. — 7. *Sciurus vulgaris*. — 8. *Picus viridis*. — 9. *Vipera ammodytes*. — 10. *Cyprinus carpio*. — Spirituspräparate: 11. *Ascidia depressa*. — 12. *Helix pomatia*. — 13. *Terebratula vitrea*. — 14. *Cristatella mucedo*. —

15. Verdauungsapparat einer Nashornkäferlarve. — 16. *Astacus fluviatilis*. — 17. *Gammarus pulex*. — 18. *Lernaea bronchialis*. — 19. *Apus coneriformis*. — 20. *Aphrodite oculatea*. — 21. *Sagitta elegans*. — 22. *Diplozoon paradoxum*. — 23. *Ophiura*. — 24. *Hormiphora plumosa*. — 25. *Aurelia aurita*. — 26. *Thalassicolla nucleata*.

Stand: Zoologie: 501 Wirbelthiere, 1256 andere Thiere, sonstige Gegenstände für den Unterricht in der Zoologie: 195. — Botanik: 577 Herbarienblätter, sonstige Gegenstände: 27. — Mineralogie: 1118 Naturstücke, 163 Krystallmodelle. — Naturwissenschaftliche Bildern: 136.

5. Sammlung für Freihandzeichnen.

Custos: Professor Vincenz Kohaut.

Ankauf: 1. Bargue et Gérôme, Cours de dessin, 21 Blätter. 2. Großes Tafeldreieck. Stand: Modelle: 355, Vorlagen: 711.

6. Musikaliensammlung.

Custos: Gesangslehrer Ludwig Schachenhofer.

Ankauf: 1. Schubert, Deutsche Messe. 2. Haydn, Deutsche Messe. Stand: Übungsbücher und Liedersammlungen: 3, Chöre: 2.

7. Andere Sammlungen.

1) Stereometrische Körper: 8, 2.) Kleine Münzensammlung. 3.) Turngeräthe: Ankauf: 80 Hanteln, Ringe sammt Riemen und Rollen.

V. Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend.

In Befolgung des k. k. Min.-Erl. v. 15. September 1890 Z. 19.097 wandte sich die Direction an den Verschönerungs- und Bauverein, die in freundlichster Gewährung der an sie gestellten Bitten den Schülern der Anstalt bei Benützung des Eislaufplatzes und der Badeanstalt gegen Vorweisung der Legitimationen bedeutende Ermäßigungen zugestanden, wofür diesen Vereinen zugleich der beste Dank der Anstalt ausgesprochen wird. Vor allem übte das eifrige Baden in der schönen Jahreszeit einen günstigen Einfluß auf die Kräftigung des Körpers und der Gesundheit aus. Nicht minder wirkten Turnen und Jugendspiele. Der Turnunterricht wurde in drei Abtheilungen ertheilt und es betheiligten sich im I. Semester 69, im II. 50 Schüler. Für die Jugendspiele wurde vom k. u. k. Militär-Stations-Commando der Exercierplatz in zuvorkommendster Weise für die Nachmittage entweder von 2 oder 5 Uhr ab zur Verfügung gestellt. Die Leitung der Spiele hatte Professor Hans Brigola. In der Wahl der Spiele wurde gemäß den k. k. Min.-Erl. v. 12. Februar 1897 Z. 17.261 ex 1896 vorgegangen. Wie alljährlich, unternahmen auch heuer die Professoren mit ihren Schülern an freien Nachmittagen wiederholt Ausflüge in die nähere und entferntere Umgebung der Stadt. — Die Conferenz, betreffend die Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend, wurde am 5. Jänner 1900 abgehalten. Während der täglichen Unterrichtsunterbrechungen um 10 und 11 Uhr vormittags tummelten sich die Schüler, wenn die Witterung günstig war, in dem Hofe des Gymnasialgebäudes herum.

VI. Statistik der Schüler.

	C l a s s e						Zusamm.
	I	II	III	IV	V	VI	
1. Zahl der Schüler.							
Zu Ende 1898/99	48	26	23	24	17	—	138
Zu Anfang 1899/1900	58	35	29	19	26	12	179
Während des Schuljahr. eingetreten	—	—	1	—	1	2	4
Im ganzen also aufgenommen . . .	58	35	30	19	27	14	183
Darunter: Neu aufgenommen							
und zwar: aufgestiegen . . .	47	—	3	—	7	3	60
Repetenten	—	2	—	1	1	2	6
Wieder aufgenommen u. zwar:							
aufgestiegen	—	32	22	14	13	9	90
Repetenten	11	1	5	4	6	—	27
Während des Schuljahres ausge-							
treten	17	3	7	1	9*)	2	39
Schülerzahl zu Ende 1899/1900 .	41	32	23	18	18	12	144
Darunter: Öffentliche Schüler:	41	32	23	18	16	12	142
Privatisten	—	—	—	—	2**	—	2
	41	32	23	18	18	12	144
2. Geburtsort (Vaterland).***)							
Pettau	10	7	5	1	3	2	28
Steiermark außer Pettau	26	22	16	16	12 ²	7	99 ²
Österreich unter der Enns	2	—	—	1	—	—	3
Österreich ober der Enns	—	1	—	—	—	—	1
Kärnten	—	—	—	—	1	—	1
Krain	—	2	—	—	—	1	3
Tirol	—	—	—	—	—	1	1
Küstenland	1	—	—	—	—	—	1
Dalmatien	—	—	2	—	—	—	2
Kroatien	1	—	—	—	—	—	1
Bosnien	1	—	—	—	—	—	1
Baiern	—	—	—	—	—	1	1
Summe	41	32	23	18	16 ²	12	142 ²
3. Muttersprache.							
Deutsch	30	20	9	9	6 ¹	7	81 ¹
Slovenisch	11	12	13	9	10 ¹	5	60 ¹
Italienisch	—	—	1	—	—	—	1
Summe	41	32	23	18	16 ²	12	142 ²
4. Religionsbekenntnis.							
Katholisch	39	32	23	18	16 ²	12	140 ²
Evangelisch A. C.	2	—	—	—	—	—	2
Summe	41	32	23	18	16 ²	12	142 ²
5. Lebensalter.							
11 Jahre	4	—	—	—	—	—	4
12 "	8	1	—	—	—	—	9
13 "	13	9	3	—	—	—	25
14 "	6	7	2	4	—	—	19
15 "	9	9	9	5	2 ¹	—	34 ¹
16 "	1	4	3	4	4	1	17
17 "	—	1	5	3	7 ¹	3	19 ¹
18 "	—	1	1	—	2	4	8
19 "	—	—	—	1	1	—	2
20 "	—	—	—	1	—	—	1
21 "	—	—	—	—	—	3	3
22 "	—	—	—	—	—	1	1
Summe	41	32	23	18	16 ²	12	142 ²

*) 1 Schüler starb. **) 1 öffentlich, Schüler wurde im II. Semester Privatist.

***) Die rechts oben stehenden Zahlen zeigen die Privatisten an.

6. Nach dem Wohnorte der Eltern.	C l a s s e						Zusamm.
	I	II	III	IV	V	VI	
Ortsangehörige	18	16	8	6	4	2	54
Auswärtige	23	16	15	12	12 ²	10	88 ²
Summe .	41	32	23	18	16 ²	12	142 ²
7. Classification.							
a) Zu Ende des Schulj. 1899/1900.							
I. Fortgangsklasse mit Vorzug .	2	7	4	1	1	1	16
I. "	26	25	16	11	7	7	92
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	4	—	1	3	3	2	13
II. Fortgangsklasse	3	—	1	2	5 ¹	1	12 ¹
III. Fortgangsklasse	6	—	1	1	—	1	9
Zu einer Nachtragsprüfung zuge- lassen	—	—	—	—	—	—	—
Summe .	41	32	23	18	16 ^{1*}	12	142 ¹
b) Nachtrag zum Schulj. 1898/99.							
Wiederholungs-Prüfungen waren bewilligt	3	6	5	1	4	—	19
Entsprochen haben	2	5	3	1	2	—	13
Nicht bestanden haben . . .	—	1	2	—	1	—	4
Nicht erschienen sind	1	—	—	—	1	—	2
Nachtragsprüfungen waren be- willigt	—	—	—	—	1	—	1
Entsprochen hat	—	—	—	—	1	—	1
Darnach ist d. Ergebnis für 1898/99							
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	4	4	2	1	1	—	12
I. "	28	20	12	16	9	—	85
II. "	12	1	8	2	6	—	29
III. "	4	1	1	5	1	—	12
Summe .	48	26	23	24	17	—	138
8. Geldleistungen der Schüler.							
Das Schulgeld haben bezahlt							
im I. Semester	30	13	8	8	12	7	78
im II. Semester	17	8	6	10	11	8	60
Ganz befreit waren							
im I. Semester	21	21	18	11	13	5	89
im II. Semester	24	24	17	8	7	4	84
Halb befreit waren							
im I. Semester	1	—	—	—	—	—	1
im II. Semester	1	—	—	—	—	—	1
Das Schulgeld betrug (brutto)							
im I. Semester K	915	390	240	240	360	210	2355
im II. Semester K	495	240	180	300	330	240	1785
Zusammen . 4140 K							
Die Aufnahmestaxen be- trugen 264 K							
Die Lehrmittelbeiträge betragen 1600 K							
Die Taxen für Zeugnis- duplicate betrug. 8 K							
Beiträge für die Schüler- bibliothek 109.8 K							

*) 1 Privatist erschien nicht zur Prüfung.

9. Besuch d. Unterr. in den relat.-obligaten u. nicht obligaten Gegenständen.	C l a s s e						Zusamm.
	I	II	III	IV	V	VI	
Slovenisch f. Slovenen (oblig.)	12*)	12	13	9	9	5	60
Slovenisch f. Deutsche (Freig.)	—	15	4	1	—	—	20
Turnen (Freig.)	20	17	8	4	6	4	59
Stenographie (Freig.)	—	—	—	8	13	8	29
Gesang (Freig.)	26	3	5	11	5	5	55
Steiermärk. Geschichte (Freig.)	—	—	—	12	—	—	12
Zeichnen (Freig.)	—	—	—	—	6	3	9
10 Stipendien.							
Anzahl der Stipendisten							
im I. Semester	—	1	1	—	2	1	5
im II. Semester	1	1	2	—	2	1	7
Gesamtbetrag der Stipendien							
im I. Semester K	—	84	150	—	400	400	1034
im II. Semester K	820	84	200	—	400	400	1904
	820	168	350	—	800	800	2938

VII. Preisprüfung.

Die Preisprüfung aus steiermärkischer Geschichte wurde am 9. Juni unter dem Vorsitze des Bürgermeisters der landesfürstlichen Kammerstadt Pettau und Landtagsabgeordneten Herrn Josef Ornig und im Beisein Sr. Hochwürden des Herrn Propstes, Haupt- und Stadtpfarrers Herrn Josef Fleck und der Herren Professoren Dr. Ägyd. Raiz, Vinc. Kohaut, Ferdinand Majcen, Johann Preindl und Dr. Franz Pichler vom Director und Fachlehrer Andreas Gubo mit folgenden Schülern der vierten Classe abgehalten: Bratanitsch Otto, Gala Michael, Hintze Woldemar, Pogatscher Franz und Rodošek Franz. Die besten Leistungen wiesen die Schüler Rodošek und Pogatscher auf und erhielten demnach die von J. Wartinger, Johann Ritter von Kalchberg und den steiermärkischen Ständen gestifteten Preismedaillen. Da jedoch auch die übrigen drei Schüler ein anerkanntes Wissen an den Tag legten, so wurden sie, sowie der Schüler Grivoc Johann, der nur durch plötzliche Erkrankung verhindert war, an der Preisprüfung theilzunehmen, sich jedoch während des Schuljahres durch besonderen Eifer im Studium der steiermärkischen Geschichte hervorgethan hatte, mit kostbaren Geschenken und Büchern theilhaft, nachdem der Herr Propst eine die Bedeutung des Studiums der heimlichen Geschichte würdigende Ansprache gehalten hatte.

VIII. Behördliche Erlässe.

1. Steierm. Landesauschuss (L.-A.) v. 5. August 1899 Z. 27725: Der Supplent am k. k. II. deutschen Staatsgymnasium in Brünn Johan Preindl wird zum wirklichen Gymnasiallehrer für classische Philologie als Haupt- und deutsche Sprache als Nebenfach ernannt.

2. St. L.-A. v. 5. August 1899 Z. 32314: Der Lehramtscandidat Josef Wester wird zum provisorischen Gymnasiallehrer für Slovenisch als Haupt- und classische Philologie als Nebenfach ernannt.

3. St. L.-A v. 28. August 1899 Z. 34.051: Der k. k. Professor am k. k. I. Staatsgymnasium in Graz Andreas Gubo wird zum Director des Kaiser Franz Josef-Gymnasiums ernannt.

4. St. L.-A. v. 27. September 1899 Z. 33895: Der Supplent an hiesiger Anstalt Dr. Franz Pichler wird zum wirklichen Gymnasiallehrer

*) Darunter 2 Deutsche, die mit Bewilligung des k. k. Landesschulrathes den obligaten slovenischen Unterricht besuchen.

für classische Philologie als Haupt- und deutsche Sprache als Nebenfach ernannt. Nachsicht des Probejahres l. Erl. des k. k. Min. f. C. u. U. v. 28. August 1899 Z. 23568, L.-Sch.-R. v. 16. September 1899 Z. 7184.

5. K. k. L.-Sch.-R. v. 16. October 1899 Z. 8566 (k. k. Min. f. C. u. U. v. 5. October 1899 Z. 17703): Die Verpflichtung der auf Grund der §§ 6 und 7 des Gesetzes vom 20. Juni 1872 (R.-G.-Bl. Nr. 86) an Mittelschulen bestellten evangelischen und israelitischen Religionslehrer zur Theilnahme an den regelmäßigen Lehrerconferenzen wird beim Vorhandensein besonderer Verhinderungen auf jene Fälle beschränkt, in denen ihre Anwesenheit bei der Conferenz im Interesse ihrer Schüler oder confessioneller Fragen nothwendig oder wünschenswert ist.

6. K. k. L.-Sch.-R. v. 14. November 1899 Z. 9645 (k. k. Min. f. C. u. U. v. 8. November 1899 Z. $\frac{2491}{C. U. M.}$) Die jährlich am 19. November als am Namenstage weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth abzuhaltende kirchliche Feier ist, wenn dieser Tag auf einen Sonntag fällt, entweder auf den 18. oder 20. November zu verlegen.

7. St. L.-A. v. 24. November 1899 Z. 44100: Errichtung des Freicurses für Freihandzeichnen in Verbindung mit den Elementen der darstellenden Geometrie für Schüler der oberen Classen mit wöchentlich zwei Stunden.

8. St. L.-A. v. 10. December 1899 Z. 49783: Einführung der „Kronenwährung“ vom 1. Jänner 1900 angefangen als ausschließliche gesetzliche Landeswährung an Stelle der bisherigen „österreichischen Währung.“

9. St. L.-A. v. 6. Februar 1900 Z. 6074: Der Minister für Cultus und Unterricht hat mit Erl. v. 24. Jänner 1900 Z. 1397 der VI. Classe des Kaiser Franz Josef-Gymnasiums in Pettau vom Schuljahre 1899/1900 angefangen das Recht der Öffentlichkeit auf die Dauer der Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen verliehen und das Reciprocitätsverhältnis im Sinne des § 15 des Gesetzes vom 19. September 1898 (R.-G.-Bl. Nr. 173) anerkannt. (K. k. L.-Sch.-R. v. 31. Jänner 1900 Z. 956.)

10. St. L.-A. v. 9. Februar 1900 Z. 6646 (k. k. L.-Sch.-R. v. 2. Februar 1900 Z. 779, k. k. Min. f. C. u. U. v. 19. Jänner 1900 Z. 918): Um die im Sinne des § 10 R.-G.-Bl. Nr. 173 anzunehmende Dienstzeit bestimmen zu können, muss in jedem einzelnen Falle unter Anschluss sämtlicher Dienstdocumente eine nach dem gegebenen Muster angefertigte und genau ausgefüllte Tabelle in Vorlage gebracht werden.

11. St. L.-A. v. 10. Februar 1900 Z. 6858: Der provisorische Lehrer Josef Wester wird seines Dienstes an der Anstalt mit dem 24. d. M. enthoben, damit er rechtzeitig den Dienst am k. k. Staatsgymnasium in Rudolfswert antreten kann.

12. St. L.-A. v. 27. März 1900 Z. 10851: Die Bestellung eines Aushilfsdieners wird genehmigt.

13. K. k. L.-Sch.-R. v. 28. März 1900 Z. 2603 (k. k. Min. f. C. u. U. v. 21. März 1900 Z. 3683): Von der Bewilligung der Wiederholungsprüfung ist nur ein sparsamer Gebrauch zu machen.

14. K. k. L.-Sch.-R. v. 3. April 1900 Z. 2757 (k. k. Min. f. C. u. U. v. 26. März 1900 Z. 6950): Der Unterricht am Kaiser Franz Josef-Gymnasium in Pettau schließt im laufenden Schuljahre wegen des Umbaues des alten Gymnasialgebäudes zum „Deutschen Studentenheim“ schon am 30. Juni.

15. K. k. L.-Sch.-R. v. 5. April 1900 Z. 2582: Die Anträge des Lehrkörpers auf Einführung neuer Lehrbücher für den Unterricht in der katholischen Religionslehre („Großer Katechismus“) und deutschen Sprache

(„Lampels Deutsches Lesebuch für die I. Cl.“) und die successive Einführung des im kirchlichen Verordnungsblatte für die Lavanter Diözese vom 1. März 1898 Nr. 14 kundgemachten Lehrplanes der katholischen Religion in den Untergymnasialclassen werden genehmigt.

IX. Chronik der Anstalt.

1899.

Das Schuljahr begann am 16. September. Zur Aufnahme in die I. Cl. meldeten sich in beiden Terminen 73 Schüler, von denen 26 hauptsächlich wegen zu mangelhafter Kenntniss der deutschen Sprache bei der Aufnahmsprüfung zurückgewiesen werden mussten. Die Aufnahme der übrigen Schüler und die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen fanden am 17. September statt.

Am 18. September wurde der Eröffnungsgottesdienst mit dem Veni sancte spiritus in der Probsteikirche zum hl. Georg gehalten. Hierauf versammelten sich Lehrer und Schüler im Turnsaale, wo der Leiter der Anstalt die Ziele der Gymnasialerziehung und Gymnasialbildung besprach, der Jugend ideales Streben warm ans Herz legte und mit einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser Franz Josef I. schloss, in das die Versammelten begeistert einstimmten.

Am 19. September begann der Unterricht.

Am 4. October wurde zu Ehren des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. vom Religionsprofessor Ferdinand Majcen ein Festgottesdienst in der Probsteikirche gehalten, dem der Lehrkörper mit der katholischen Gymnasialjugend anwohnte. Mit der Absingung der Volkshymne schloss die Feier.

Am 5. October begann erst der regelmäßige Unterricht im Slovenischen (obligat), da der prov. Lehrer J. Wester wegen des „Einjährig-Freiwilligen-Dienstes“ nicht früher eintreffen konnte.

Am 13. und 14. October empfingen die katholischen Schüler der Anstalt die hl. Sakramente der Busse und des Altars; letzteres spendete S. Hochwürden Probst, Haupt- und Stadtpfarrer Herr Josef Fleck.

Am 20. November, dem Namensfeste weiland Ihrer Majestät der Kaiserin, wurde zum Gedächtnisse der hohen Verewigten vom Religionsprofessor Ferdinand Majcene in Trauergottesdienst in der Probsteikirche abgehalten, zu dem sämmtliche Lehrer und die katholischen Schüler der Anstalt erschienen.

Vom 12. bis einschließlich 16. December unterzog k. k. Landes-
schulinspector Leopold Lampel die Anstalt einer gründlichen Inspection, die mit einer einstündigen Conferenz schloss. In der Erledigung des Inspectionsberichtes am 3. Februar 1900 Z. 3024 sprach der steierm. Landes-
ausschuss seine „große Befriedigung“ dahin aus, „dass der Gesamtzustand des Gymnasiums ein ganz befriedigender ist, und dass eine gedeihliche Entwicklung dieser Anstalt mit aller Zuversicht erwartet werden kann“. Auch der k. k. Landesschulrath hat in seiner Sitzung am 4. Jänner 1900 den Inspectionsbericht zur befriedigten Kenntniss genommen. Mehreren Professoren, „die sich in mehrjähriger Wirksamkeit an der Anstalt um die Erziehung der Gymnasialjugend und um den Unterricht in den wissenschaftlichen Lehrgegenständen besonders verdient gemacht haben, wurde die Anerkennung ausgesprochen.“

Am 10. Februar wurde das erste Semester geschlossen, am 14. Febr. begann das zweite.

Vom 1. März ab übernahm Slovenisch in der I., II. und III. Classe Professor Majcen, in der IV., V. und VI. Cl. Martin Čilenšek, Deutsch in der III. Cl. Gymnasiallehrer Johann Preindl.

Am 24. März starb nach kurzem Krankenlager an Lungenentzündung der Schüler der V. Classe, Knoppek Josef. Sämmtliche Lehrer und Schüler begleiteten den braven und fleißigen Jüngling zur letzten Ruhestätte; am nächsten Tage wohnten alle einer Seelenmesse bei, die der Religionsprofessor Ferdinand Majcen für den Verbliebenen las.

Am 9. und 10. April hielt anlässlich der österlichen Beichte und Communion der Religionsprofessor geistliche Übungen.

Am 8. Juni inspicierte der hochwürdige Herr Canonicus Dr. Josef Pajek aus Marburg den Religionsunterricht.

Am 9. Juni fand die Prüfung aus der steiermärkischen Geschichte statt.

Die statutenmäßige Hauptversammlung des Unterstützungsvereines für arme Studierende wurde am 17. Juni abgehalten.

Am 26. und 27. Juni empfingen die katholischen Schüler der Anstalt die heiligen Sacramente der Buße und des Altars.

Das Schuljahr wurde mit Genehmigung des k. k. Min. für Cultus und Unterricht vom 26. März 1900 Z. 6950, L.-Sch.-R. v. 3. April 1900 Z. 2757, am 30. Juni mit einem feierlichen Hochamte mit Tedeum und Absingung der Volkshymne geschlossen.

XI. Unterstützungsverein für arme Studierende.

Bericht über die am 17. Juni 1900 abgehaltene 31. Generalversammlung.

Der Vorsitzende, Director Andreas Gubo, begrüßte die Anwesenden in herzlichster Weise und widmete einen ehrenden Nachruf dem dahingeschiedenen Mitgliede, Buchhändler Wilhelm Blanke sen., der durch eine Reihe von Jahren dem Vereinsausschusse angehörte und in mannigfacher Weise die Zwecke des Vereines förderte; der Verein wird ihm stets ein dankbares Andenken bewahren. Zum Zeichen der Theilnahme an der Trauer über den Verlust dieses Mitgliedes erhoben sich alle Anwesenden von den Sitzen. Dann theilte der Vorsitzende mit, dass den Beschlüssen der Generalversammlung am 1. Juli 1899, die Vertheilung der Bücher betreffend, nach Thunlichkeit entsprochen wurde. Hierauf sprach er den Dank der unterstützten Schüler an den Verein aus und dankte insbesondere im Namen des Vereines für die großmüthigen Spenden des steiermärk. Landtages, der Bezirksvertretung von Pettau, des Gemeinderathes von Pettau, der städt. Sparcasse und des Vorschussvereines in Pettau. Schließlich dankte er den p. t. Ärzten der Stadt und den Herren Apothekern für die so menschenfreundliche Behandlung der armen kranken Studierenden und für die unentgeltliche Darreichung der Heilmittel. An den Dank schloss der Vorsitzende die Bitte, dass diese Corporationen, Institute, wie auch die einzelnen Gönner und Förderer der Vereinszwecke dem Vereine ihre Gewogenheit fernerhin bewahren mögen. Hierauf legte der Cassier, Professor V. Kohaut, nachstehenden **R e c h n u n g s a u s w e i s** über das XXX. Vereinsjahr vor:

Einnahmen:

Jahresbeiträge der Mitglieder	K 264.—
Von der Bezirksvertretung in Pettau für 1900	" 200.—
Vom Landtage für Steiermark für 1900	" 200.—
Interessen des Capiales in der Pettauer Sparcasse bis Ende Juni	" 104.09
Interessen des Vermächtnisses des Herrn Ernst und der Frau Therese Fürst	" 48.—
Eingelöste Coupons	" 16.80
Cassarest vom Vorjahre	" 1906.72
Gelder der Schüler für Beschädigung von Büchern	" 43.76
Rückersatz für Zeichenrequisiten	" 218.68
Vom Gemeinderathe der Stadt Pettau	" 100.—
Vom Vorschussvereine Pettau	" 50.—
Von der städtischen Sparcasse in Pettau für 1899	" 100.—
	<hr/>
	Summe . K 3252.05

Ausgaben:

Für neue Lehrbücher und Zeichenrequisiten	K 393.02
Dem Vereinsdiener, Stempel und Zinsenconto	" 58.91
	<hr/>
	Summe . K 451.93

Demnach bleibt mit Ende Juni 1900 dem Vereine K 2800.12.

Das Vermögen des Vereines besteht in 2 St. Obligationen à 200 K	K 400.—
Der Einlage in der Pettauer Sparcasse im Betrage von	" 2280.—
Interessen des Capitals in der Sparcasse bis Ende Juni 1900	" 104.09
Bargeld	" 16.03
	<hr/>
	Summe . K 2800.12

Andreas Gubo,
Vereinsobmann,

Vincenz Kohaut,
Cassier.

Die Rechnung wurde geprüft und dem Cassier das Absolutorium ertheilt.

Die Wahl des Ausschusses hatte folgendes Ergebnis: Director A. Gubo, Obmann; Professor F. Majcen, Schriftführer; Professor V. Kohaut, Cassier; die Herren Ignaz Behrbalk, Wilhelm Blanke, Karl Filafarro und Franz Kaiser, Ausschüsse.

a) Verzeichnis der Mitglieder des Unterstützungsvereines für arme Studierende 1899/1900.

	K		K
Herr Baron Apfalter v. Apfaltrern, k. k. Bezirkshauptmann . . .	30	» Moravec F., Stadtpfarrvicar . . .	2
» Babič Andr., Secret. d. Posojiln.	2	» Muchitsch, Kaufmann	2
» Ballan Joh., Verwalter des Landes-Kranken- u. Sichenhauses	2	» Murko Caj., Kaufmann	2
Frau Beer, k. u. k. Hauptmannswitw.	2	» Murschetz G., Steinmetzmeister	2
Herr Berghaus C., Fleischhauer . . .	2	» Ornig Jos., Bürgermeister . . .	6
» Behrbalk Ign., Apotheker . . .	4	» Oshgan S., k. k. Notar	2
» Blanke W., Buchhändler	2	» Osterberger F., Hotelier	2
Frau Blanke Rosa	2	» Ott Max, Handelsmann	2
Herr v. Bouvard, k. k. St.-Obercomm.	2	» Petter, Gutsverwalter	2
» Brigola Hans, Gym.-Professor	2	Frau Petowar, Fleischhauerswitwe . . .	2
» Čech Franz, Realität.-Besitzer	2	Herr Dr. Pichler, Gymnasiallehrer . . .	2
» Čilenšek M., Gymn.-Professor . . .	2	» Pichler Ad., k. k. Bezirks-Comm.	2
» Dr. Doleschell, k. k. Ger.-Adjunct	4	» Pogatscher Jos., Gymnas.-Prof.	2
» R. v. Dondorf Ferd., k. u. k. Major	2	» Preindl, Gymnasiallehrer	2
» Dvorschak, k. u. k. Marine Ober- Commissär i. R.	2	» Pristolitsch J., k. k. Finanzwach- Commissär	2
» Eferl M., Kaplan, Rietz. i. Santh.	2	» Prohaska, k. k. Postverwalter	2
Frl. Ferner, Private	2	» v. Rajakovič, k. k. Statth.-Conc.	2
Herr Frenzel, Sect.-Ing. der Südb.	2	» Dr. Rack Ant., pr. Arzt	2
» Dr. Fessler, k. u. k. Regim.-Arzt	2	» Dr. Raiz Aeg., Gymnas.-Prof. . . .	2
» Dr. Ritter v. Fichtenau S., Adv.	4	Frau Remiz, Hausbesitzerin	2
» Filafferro Karl, k. k. Notar	2	» Rodoscheg Hedw., Private	2
Sr. Gn. Fleck Jos., inf. Propst	6	Herr Ružička A., Handelsmann	2
Frau Fritsch-Bruckner	2	» Dr. Sadnik, k. k. Bez.-Oberarzt	2
Herr Fürst Konr., Weingroßhändler	2	» Sadnik Raim., Kaufmann	5
» Fürst Jos., Realitäten-Besitzer	2	» Saria A., Districts-Commissär	2
» Dr. Glas, k. k. Bezirksrichter	2	» Schachenhofer L., Kapellmeist. und Musikvereins-Lehrer	2
» Gubo Andr., Gymn.-Director	4	» Scheichenbauer A., Schlosserm.	2
» Guillaume Marquis v.	2	» Dr. Schöbinger, Gymnasiallehr.	2
» Hänsgen K., Director d. M.-V.	2	» Schwab W., Kaufmann	2
» Held J., O.-Official der Südbahn	2	» Schramke Ad., Kaufmann	2
Frls. Herzič Cäc. u. Johanna, Private	2	» Sellinschegg Ad., Kaufmann	2
Herr Hutter, Fabriksbesitzer	2	» Sydor, k. u. k. Hauptmann	2
» Janatka L., k. u. k. Major	2	» Skubitz J., k. k. Secretär	2
» Dr. Jurtela, Advocat	2	» Slavinec J., Gastwirt	2
» Jurza A., Kaufmann	2	» Slawitsch Leop., Kaufmann	2
» Kaiser F., Weingroßhändler	2	» Sonnenschein L., Handelsmann	2
» Kasimir J., Kaufmann	2	» Stary H., Bäckerm. u. Hausbes.	2
» Kaspar, Sparcasse-Buchhalter	2	» Straschill M., Realitätenbesitz.	2
» Kasper, Kaufmann	2	Frau Straschill, Hausbesitzerin	2
» Kersche, k. k. Ger.-Ob.-Official	2	Herr Stering Joh., städt. Oberlehrer	2
» Kohaut V., Gymn.-Professor	2	» Stepic, k. k. Hauptsteuereinn.	2
» Kollenz J., Kaufmann	2	» Dr. Stuech Bela, prakt. Arzt	2
» Kossär, Hotelier	2	Frau Tranconi M., Zuckerbäckerswt.	2
» Kovačič J., Lehrer	2	Herr Dr. Treitl E., prakt. Arzt	2
» R. v. Krautwald J., k. u. k. Major und Stat.-Commandant	2	» Tschsch R., k. k. Gerichtsadj.	2
» Kravagna J., Weingroßhändler	2	Frau Tolazzi, Baumeisterswitwe	2
Frau Krainz, k. k. Steuer-Contr.-Wtw.	2	Herr Velki Ferd., Productenhändler	2
Herr Kraker A., Kaufmann	2	» Baron Warsberg Oskar, k. k. Statth.-Conc.	4
» Kratzer K., Tischlermeister	2	» Weixl Jos. Hochw., Beneficiat	2
» Dr. Kronasser, k. k. Ger.-Adj.	2	» Wibmer, Haus- u. Real.-Besitz.	2
» Lüftner, k. u. k. Hauptmann	2	» Winkler H., Kaufmann	2
» Majcen F. Hochw., Gymn.-Prof.	2	» Zwanziger L., k. k. Ingenieur	2
» Matzun Jak., Ziegeleibesitzer	2	» Zelenik J., Obmann d. Bez.-Vertr.	2
» Mauretter Gebrüd., Kaufleute	2		
» Menhart Jak., Stadtpfarrkaplan	2		
Hochw. Minoriten-Convent	4	Frau Conr. Fürst widmete für An- schaffung v. Zeichenrequisiten	5
Herr Molitor H., Apotheker	4	Summe	278

b) Verzeichnis der Spender von Freitischen im Schuljahre 1899/1900.

	Anzahl		Anzahl
Herr Baron Apfaltrer v. Apfaltrern, k. k. Bezirkshauptmann . . .	1	Herr Molitor H., Apotheker . . .	4
" Behrbačk Ignaz, Apotheker . .	7	" Murko Caj., Kaufmann . . .	2
" Brenčič Andreas, Gastwirt . . .	1	" Ornič Jos., Bürgermeister . . .	2
" Berghaus C., Fleischhauer . . .	2	" Oschgan S., k. k. Notar . . .	1
Familie Bratanič O.	1	Frau Osterberger C., Hoteliersgattin	2
Herr Czak, k. k. Bezirks-Thierarzt	1	" Plöj, Advocatenswitwe . . .	1
" R. v. Dondorf F., k. u. k. Major	2	Hochw. Herr Propst Fleck Jos. . .	5
" Eberhartinger, st. Amtsvorst.	1	Herr Rošker Fr., Gastwirt . . .	1
" Eickhoff, Südbahn-Inspector . .	3	" Sellinschegg Ad., Kaufmann . .	1
Frau Falés Agnes	1	Studentenküche*)	48
Frls. Heržič Căcil. und Johanna . .	2	Herr Stary H., Bäckermeister . . .	1
Herr Jurza A., Kaufmann	1	" Schulzink V., Kaufmann . . .	1
" Kaiser Franz, Vice-Bürgerm.	4	Frau Stuhec, Private	2
" Kossär, Hotelier	1	Herr Terdina, Sparcasse-Secretär . .	1
Frau Löschnigg E.	1	" Tschech R., k. k. Ger.-Adj. . .	1
" Lott	2	" Vodusek, Civil-Geometer . . .	1
" Mayer, städt. Verwaltersgattin	1	" Vogel Fr., Glashändler . . .	1
Herr Matzun Jak., Ziegeleibesitzer	4	" Winkler H., Kaufmann . . .	1
Hochw. Minoriten-Convent	9	" Wresnig Jos., Baumeister . . .	1
Frau Mislensky, k. u. k. Hauptm.-Wt.	1		
		Zahl der wöch. Freitische . 123 Tg.	

Der Verein zählte am Schlusse des Schuljahres 110 Mitglieder. — 39 Gönner der studierenden Jugend spendeten an 24 arme Studierende wöchentlich 123 Freitische. — Vom Vereine wurden 123 Studenten mit 1424 Lehrbüchern zur Benützung vertheilt; außerdem wurden viele Schüler der I. und II. Classe mit Zeichenblatt-haltern und jene der III., IV. Classe, wie auch einige der V. u. VI. Classe mit Reissbrettern zur Benützung theilt. — 88 neue Lehrbücher, insbesondere für die VI. Cl., wurden angekauft.

XII. Kundmachung für das Schuljahr 1900/1901.

Mit diesem Schuljahre wird die **siebente Classe** eröffnet. Es beginnt am 16. September 1900. Die Neuaufnahme der Schüler in die I. Classe findet in zwei Terminen statt: am 14. Juli und wegen der Eröffnung des neuen Gymnasiums am 15. September, jedesmal von 8 bis 10 Uhr in der Directionskanzlei; unmittelbar darauf folgen die Aufnahmeprüfungen. Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben Anstalt oder an einer anderen Mittelschule im gleichen Jahre ist unzulässig.

Bei der Aufnahmeprüfung werden nach der Verordnung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 14. März 1870 Z. 2370 und vom 27. Mai 1884 Z. 8019, folgende Anforderungen gestellt: a) Jenes Maß von Wissen in der Religion, das in den vier ersten Classen der Volksschule erworben werden kann. b) **I n d e r d e u t s c h e n S p r a c h e**: Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente der Formenlehre; Fertigkeit im Analysieren (Zergliedern) einfacher bekleideter Sätze. Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und richtige Anwendung derselben im Dictandoschreiben. c) **Uebung in den vier Grundrechnungsarten** in ganzen Zahlen.

*) Diese Schülerküche für arme und begabte Studierende (dijaška kuhinja) des Gymnasiums, gegründet im Jahre 1886, spendete nur Schülern slovenischer Nationalität Freitische.

Die von einer Volksschule kommenden Schüler haben ein Zeugnis dieser Schule oder Schulnachrichten, die nach dem h. Erlasse des k. k. Min. f. C. u. U. vom 1. April 1886 Z. 5772 verfasst sind, demnach je **eine einzige Note für Religion, deutsche Sprache und Rechnen** enthalten, beizubringen.

Jene Schüler der Lehranstalt, denen eine Wiederholungs-, bzw. Nachtragsprüfung gestattet worden ist, haben sich am 17. September von 8—9 Uhr in der Directionskanzlei anzumelden und erstere hiebei das Interimszeugnis abzugeben. Die Wiederholungs-, bzw. Nachtragsprüfung findet sofort statt. — Die Aufnahme der übrigen Schüler in die II., III., IV., V., VI. und VII. Classe; ferner die der Repetenten der I. Classe findet am 17. September 1900 von 9 bis 12 Uhr statt; begonnen wird mit der obersten Classe. Hiebei hat jeder Schüler das letzte Semestralzeugnis, und wenn er von der Entrichtung des Schulgeldes befreit war, auch den Mittellosigkeitsausweis abzugeben.

Jeder Schüler, welcher **neu in die Anstalt aufgenommen werden will**, hat sich in Begleitung seiner Eltern oder deren Stellvertreter einzufinden, **den Geburtsschein** als Beleg für das im laufenden Kalenderjahre vollendete zehnte Lebensjahr vorzuweisen und eine Aufnahmegebühr von 4 K 60 h Beitrag für die Schülerbibliothek und 60 h Tintengeld zu entrichten, welche Beiträge im Falle misslungener Aufnahmeprüfung zurückgegeben werden.

Schüler, die **im vorhergehenden Jahre der Anstalt schon angehört haben**, entrichten bei der Aufnahme 60 h Bibliotheksbeitrag und 60 h Tintengeld. **Schüler, die von einer anderen Mittelschule kommen**, können ohne schriftliche Bestätigung der an derselben gemachten **Abmeldung** nicht aufgenommen werden.

Die Anmeldung der Privatisten hat gleichzeitig mit jener der öffentlichen Schüler zu erfolgen. — Das Schulgeld beträgt für das Semester 30 K.

Öffentliche Schüler können bei nachgewiesener Mittellosigkeit, wenigstens befriedigenden Sitten und befriedigendem Fleiße, ferner wenigstens I. Fortgangsklasse von der Entrichtung des Schulgeldes ganz oder theilweise befreit werden, und zwar schon im I. Semester der I. Classe, nur müssen Schüler der I. Classe, die schon im ersten Semester befreit werden wollen, nach Ablauf der zwei ersten Schulmonate **in jedem Gegenstande** wenigstens die Note befriedigend erhalten.

Der Eröffnungsgottesdienst findet am 18. September um 8 Uhr statt. Der regelmässige Unterricht beginnt am 19. September.

Mit Bezug auf den § 70 des Org.-Entw. wird den auswärts wohnenden Eltern hiesiger Schüler die Pflicht ans Herz gelegt, dieselben unter eine **verlässliche Aufsicht** zu stellen. (Kostorte sind jederzeit in der Directionskanzlei zu erfragen, auch wird das „**Studentenheim**“ eröffnet.) Zugleich wird allen Eltern und deren Stellvertretern eindringlich empfohlen, bezüglich ihrer der Lehranstalt anvertrauten Pflinglinge mit dieser in regsten Verkehr zu treten, da nur mit so vereinten Kräften das Wohl der Jugend erreicht werden kann.

Andreas Gubo,

Director.

